

Invacare® Bora-Serie

de **Elektrorollstuhl**
Gebrauchsanweisung



Diese Gebrauchsanweisung muss dem Benutzer des Produkts ausgehändigt werden.
Lesen Sie diese Gebrauchsanweisung vor Verwendung des Produktes und bewahren Sie sie für den weiteren Gebrauch auf.



Yes, you can.®

© 2014 Invacare® Corporation

Alle Rechte vorbehalten. Die Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung oder Änderung im Ganzen oder in Teilen ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Invacare ist untersagt. Markenzeichen sind durch ™ und ® gekennzeichnet. Alle Marken sind das Eigentum der Invacare Corporation oder deren Tochtergesellschaften oder von diesen lizenziert, sofern nichts anderes angegeben ist.

Inhaltsverzeichnis

I Allgemein	7
1.1 Einleitung	7
1.2 Symbole in dieser Gebrauchsanweisung	7
1.3 Typenklassifikation	8
1.4 Vorschriften	8
1.5 Indikationen	8
1.6 Gebrauchsfähigkeit	8
1.7 Garantie	9
1.8 Lebensdauer	9
2 Sicherheit	10
2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise	10
2.2 Sicherheitshinweise zum elektrischen System	12
2.3 Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit	14
2.4 Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb/Schiebebetrieb im Freilauf	15
2.5 Sicherheitshinweise zu Pflege und Wartung	18
2.6 Sicherheitshinweise zu Veränderungen und Umbauten am Elektrofahrzeug	19
2.7 Sicherheitshinweise zum Rollstuhl mit Lifter	20
2.8 Die Position der Aufkleber am Produkt	21
3 Aufbau und Funktion	24
3.1 Hauptkomponenten des Rollstuhls	24
3.2 Fahrpulte	24
3.3 Der Lifter	24
4 Zubehör	26
4.1 Der Rückhaltegurt	26
4.1.1 Rückhaltegurt-Typen	26
4.1.2 Den Rückhaltegurt richtig einstellen	26

4.2 Den Stockhalter benutzen	27
4.3 Den KLICKfix Adapter verwenden	27
4.4 Gepäckträger einstellen oder entfernen	28

5 Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen	29
5.1 Allgemeine Hinweise zum Anpassen des Elektrofahrzeugs an die Sitzhaltung des Benutzers	29
5.2 Anpassungsmöglichkeiten des Fahrpults	30
5.2.1 Das Fahrpult an die Armlänge des Benutzers anpassen (alle Sitzsysteme)	30
5.2.2 Höhe des Fahrpults einstellen (nur beim abschwenkbaren Fahrpulthalter)	31
5.2.3 Fahrpult seitlich abschwenken	31
5.3 Anpassungsmöglichkeiten der festen Sitzeinheit	31
5.3.1 Höhe der Armlehnen einstellen	31
5.3.2 Anpassen der Breite der Armlehnen	32
5.4 Anpassungsmöglichkeiten der Standard-Sitzeinheit	33
5.4.1 Höhe der Armlehnen einstellen	33
5.4.2 18.1.7 Breite der Armlehnen einstellen	33
5.5 Anpassungsmöglichkeiten der Flex-2-Sitzeinheit	33
5.5.1 Breite der Flex 2-Standard-Armlehnen einstellen	33
5.5.2 Position der Armlehne in Längsrichtung einstellen	34
5.5.3 Höhe der hochschwenkbaren Armlehne einstellen	34
5.5.4 Winkel der Armauflage der hochschwenkbaren Armlehne einstellen	36
5.5.5 Breite der hochschwenkbaren Armlehnen einstellen	36
5.5.6 Gängigkeit der hochschwenkbaren Armlehne einstellen	36
5.5.7 Position der Armauflage der hochschwenkbaren Armlehne einstellen	37
5.5.8 Die Rotation der Hemi-Armlehne einstellen	38
5.6 Anpassungsmöglichkeiten Modulite Sitzeinheit	38

5.6.1	Höhe der Armlehnen einstellen	38	5.10.2	Anpassen der Höhe	48
5.6.2	Breite der Armlehnen einstellen	38	5.10.3	Anpassen der Tiefe	48
5.6.3	Position der Armlehne in Längsrichtung einstellen.	39	5.11	Höhenverstellbaren Schiebegriff einstellen (Flex-2-Sitzeinheit)	49
5.6.4	Sitzbreite einstellen.	39	5.12	Den Tisch einstellen bzw. entfernen	49
5.6.5	Anpassen der Sitztiefe (Modulite-Sitzeinheit).	40	5.12.1	Seitliches Einstellen des Tisches	49
5.7	Den Sitzwinkel einstellen	41	5.12.2	Tiefe des Tisches einstellen / Tisch entfernen	49
5.7.1	Elektrisch.	41	5.12.3	Den Tisch zur Seite schwenken	50
5.7.2	Manuell über Spindel.	41	5.13	Vari-F Fußstütze.	50
5.8	Rückenlehne einstellen.	41	5.13.1	Fußstütze/Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen.	50
5.8.1	Elektrisch.	41	5.13.2	Winkel einstellen	50
5.8.2	Rückenlehne einstellen (Standardsitzeinheit) – manuell über die Lochplatte.	42	5.13.3	Endanschlag der Fußstütze einstellen	51
5.8.3	Rückenlehne einstellen (Standardsitzeinheit) — Manuell mit Handschrauben.	42	5.13.4	Länge der Fußstütze einstellen	52
5.8.4	Rückenlehne einstellen (Fest gepolsterte Sitzeinheit)	42	5.14	Vari-A Beinstützen.	53
5.8.5	Rückenlehne einstellen (Flex-2-Sitzeinheit) – manuell über die Gasdruckfeder.	43	5.14.1	Fußstütze/Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen.	53
5.8.6	Höhe der Rückenlehne einstellen (Modulite-Sitzeinheit)	43	5.14.2	Winkel einstellen	53
5.8.7	Breite der Rückenlehne einstellen (Modulite-Sitzeinheit)	43	5.14.3	Endanschlag der Beinstütze einstellen	54
5.8.8	Rückenlehnenwinkel einstellen (Modulite-Sitzeinheit)	44	5.14.4	Länge der Beinstütze einstellen	56
5.8.9	Verstellen des Polsters der Rückenlehne mit einstellbarer Spannung.	46	5.14.5	Tiefe der Wadenplatte einstellen	56
5.9	Kopfstütze einstellen	46	5.14.6	Höhe der Wadenplatte einstellen.	57
5.9.1	Position der Kopf- oder Nackenstütze anpassen	46	5.14.7	Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken	57
5.9.2	Höhe der Kopf- oder Nackenstütze anpassen.	47	5.14.8	Winkeleinstellbare Fußplatte einstellen.	58
5.9.3	Kinnunterstützungen anpassen.	47	5.14.9	Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen	58
5.10	Pelotten einstellen (Flex-2-Sitzeinheit/fest gepolsterte Sitzeinheit)	47	5.15	Elektrisch höhenverstellbare Beinstützen (ADE-Beinstützen).	59
5.10.1	Anpassen der Breite	48	5.15.1	Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen	59
			5.15.2	Winkel einstellen	59
			5.15.3	Länge der Beinstütze einstellen	59

5.15.4	Tiefe der Wadenplatte einstellen	60	6.3.1	Manuelle Feststellbremse aktivieren und deaktivieren	69
5.15.5	Höhe der Wadenplatte einstellen.	60	6.4	Ein- und Aussteigen	70
5.15.6	Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken	60	6.4.1	Armlehnen zum seitlichen Umsetzen abnehmen (Standardsitz/fester Sitz/Modulite-Sitz)	70
5.15.7	Winkleinstellbare Fußplatte einstellen.	61	6.4.2	Armlehnen zum seitlichen Umsetzen entfernen (Flex-2-Sitzeinheit)	70
5.15.8	Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen	61	6.4.3	Hinweise zum Ein- und Aussteigen	71
5.16	Standard 80° Fußstütze.	62	6.5	Hindernisse überwinden.	72
5.16.1	Fußstütze nach außen schwenken und/oder entfernen	62	6.5.1	Maximale Hindernishöhe.	72
5.16.2	Länge einstellen	62	6.5.2	Sicherheitshinweise zum Hinauffahren von Hindernissen	72
5.17	Manuell höhenverstellbare Beinstütze	63	6.5.3	So überwinden Sie Hindernisse richtig	72
5.17.1	Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen	63	6.6	Steigungen und Gefälle	72
5.17.2	Winkel einstellen	63	6.7	Umgang mit der Fahrsperrre	73
5.17.3	Länge der Beinstütze einstellen	63	6.8	Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr	74
5.17.4	Tiefe der Wadenplatte einstellen	64	6.9	Schieben im Freilauf.	74
5.17.5	Höhe der Wadenplatte einstellen.	65	6.9.1	Entkuppeln der Motoren.	74
5.18	Die Breite der seitlich montierten Beinstützen einstellen (Standard-/Flex-2-/Modulite-Sitzeinheit)	65	7 Elektrik	76	
5.19	Beinstützen für den festen Sitz	65	7.1	Sicherung der Fahrelektronik	76
5.19.1	Sitztiefe über die Beinstützenaufhängung einstellen	65	7.2	Batterien.	76
5.19.2	Länge der Beinstütze einstellen – Beinstützen des Standard/Junior/Mini (fest gepolsterte Sitzeinheit)	66	7.2.1	Allgemeine Informationen zum Laden.	76
5.19.3	Winkel der Beinstütze einstellen – Winkleinstellbare Beinstütze	66	7.2.2	Allgemeine Anweisungen zum Laden	76
5.19.4	Länge der Beinstütze einstellen – Winkleinstellbare Beinstütze	67	7.2.3	Batterien laden.	77
6 Verwenden	69		7.2.4	Batterien nach dem Laden trennen.	78
6.1	Fahren	69	7.2.5	Lagerung und Pflege	78
6.2	Vor der ersten Fahrt	69	7.2.6	Anweisungen zum Verwenden der Batterien.	78
6.3	Parken und Stillstand	69	7.2.7	Batterien transportieren	79
			7.2.8	Allgemeine Anweisungen zum Umgang mit Batterien	79
			7.2.9	Mit beschädigten Batterien richtig umgehen	79
			8 Wartung	81	
			8.1	Instandhaltung – Einleitung	81

8.2	Das Elektrofahrzeug reinigen	81
8.3	Inspektionsliste	81
8.3.1	Vor jedem Gebrauch des Elektrofahrzeugs	81
8.3.2	Wöchentlich	82
8.3.3	Monatlich	83
8.3.4	Ausgeführte Inspektionen	84
8.4	Reparaturarbeiten	85
8.4.1	Reifenpanne hinten reparieren (Felgentyp 3.00-8")	86
8.4.2	Reifenpanne vorn reparieren (Reifentyp 2,80/2,50-4)	87
9	Transport	89
9.1	Transport — allgemeine Informationen	89
9.2	Verladen des Elektrofahrzeugs	89
9.3	Den Rollstuhl als Fahrzeugsitz benutzen	90
9.3.1	Den Rollstuhl in einem Fahrzeug sichern	91
9.3.2	So wird der Benutzer im Rollstuhl gesichert	92
9.4	Das Elektrofahrzeug ohne Insassen transportieren	94
9.4.1	Den Rollstuhl für den Transport ohne Insassen vorbereiten	94
9.4.2	Entfernen der Batterien	95
9.4.3	Rückenlehne nach vorn klappen (Standardsitz)	96
9.4.4	Sitz entfernen (bei Varianten mit Lifter nicht möglich)	96
9.4.5	Rollstuhl wieder zusammenbauen	97
9.4.6	Besondere Hinweise zum Zusammenbauen	98
10	Nach dem Gebrauch	100
10.1	Wiedereinsatz	100
10.2	Entsorgung	100
11	Technische Daten	101
11.1	Technische Spezifikationen	101

I Allgemein

I.1 Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für ein Produkt von Invacare entschieden haben.

Diese Gebrauchsanweisung enthält wichtige Informationen zur Handhabung des Produkts. Lesen Sie die Gebrauchsanweisung sorgfältig und befolgen Sie die Sicherheitshinweise, um eine sichere Verwendung des Produkts zu gewährleisten.

Beachten Sie bitte, dass diese Gebrauchsanweisung für Ihr Produkt möglicherweise irrelevante Abschnitte enthält, da sie sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung erhältlichen Module abdeckt.

Wenn die gedruckte Version der Gebrauchsanweisung für Sie aufgrund der Schriftgröße schwer zu lesen ist, können Sie sie im PDF-Format von der Invacare-Website herunterladen (siehe Rückseite dieser Gebrauchsanweisung). Sie können das PDF-Dokument dann auf dem Bildschirm so anzeigen, dass die Schriftgröße für Sie angenehmer ist.

Dieses Elektrofahrzeug ist für einen großen Benutzerkreis mit unterschiedlichen Bedürfnissen konstruiert.

Die Entscheidung, ob das Modell für den Benutzer geeignet ist, obliegt ausschließlich medizinischem Fachpersonal mit entsprechenden Fachkenntnissen.

Invacare oder die gesetzlichen Beauftragten von Invacare übernehmen in Fällen, in denen ein Elektrofahrzeug nicht auf das Handicap des Benutzers abgestimmt ist, keine Haftung.

Einige der durchzuführenden Wartungen und Einstellungen können vom Benutzer bzw. der Begleitperson vorgenommen werden. Bestimmte Einstellungen erfordern jedoch eine technische Ausbildung

und dürfen nur von Ihrem Invacare-Fachhändler durchgeführt werden. Beschädigungen und Fehler, die durch die Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisung oder infolge nicht ordnungsgemäßer Wartung entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

I.2 Symbole in dieser Gebrauchsanweisung

In dieser Gebrauchsanweisung werden Warnhinweise durch Symbole gekennzeichnet. Die Überschrift neben den Warnsymbolen weist auf den Schweregrad der Gefahr hin.



WARNUNG!

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT!

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die zu geringfügigen oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



WICHTIG!

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



Nützliche Tipps, Empfehlungen und Informationen für eine effiziente und reibungslose Verwendung.



Dieses Produkt entspricht der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte. Der Markteinführungszeitpunkt für dieses Produkt ist in der CE-Konformitätserklärung angegeben.

Voraussetzungen:



Dieses Symbol kennzeichnet eine Auflistung der unterschiedlichen Werkzeuge, Komponenten und Mittel, die Sie benötigen werden, um bestimmte Arbeiten vorzunehmen. Versuchen Sie nicht, die Arbeiten auszuführen, wenn Ihnen die aufgeführten Werkzeuge nicht zur Verfügung stehen.

1.3 Typenklassifikation

Dieses Fahrzeug wurde gemäß EN 12184 als **Mobilitätsprodukt der Klasse B** (Innen- und Außenbereich) eingestuft. Es ist somit kompakt und wendig genug für den Innenbereich, aber auch in der Lage, viele Hindernisse im Außenbereich zu überwinden.

1.4 Vorschriften

Das Fahrzeug wurde erfolgreich nach deutschen und internationalen Normen auf seine Sicherheit hin geprüft. Es erfüllt die Anforderungen nach RoHS 2011/65/EU, REACH 1907/2006/EC und DIN EN 12184 inklusive EN 1021-1/-2. Es wurde ebenfalls erfolgreich nach EN 60529 IPX4 auf Spritzwasserunempfindlichkeit getestet und ist somit für typische europäische Witterungsverhältnisse gut geeignet. Bei Ausstattung mit einer entsprechenden Lichtanlage ist das Fahrzeug für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr geeignet.

1.5 Indikationen

Bei folgenden Indikationen empfiehlt sich der Einsatz dieses Elektrorollstuhls:

- Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkte Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses, sich in der eigenen Wohnung zu bewegen
- Das Bedürfnis, die Wohnung zu verlassen, um bei einem kurzen Spaziergang an die frische Luft zu kommen oder um die üblicherweise im Nahbereich der Wohnung liegenden Stellen zu erreichen, an denen Alltagsgeschäfte zu erledigen sind

Eine Versorgung mit Elektrorollstühlen für den Innen- und Außenbereich ist dann angezeigt, wenn die Benutzung handgetriebener Rollstühle aufgrund der Behinderung nicht mehr möglich ist, die sachgerechte Bedienung eines elektromotorischen Antriebs aber noch möglich ist.

Gegenanzeigen

Es sind keine Gegenanzeigen bekannt.

1.6 Gebrauchsfähigkeit

Verwenden Sie das Elektrofahrzeug nur in einwandfreiem Zustand. Anderenfalls können Sie sich und andere gefährden.

Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll nur zur Orientierung dienen, welche Situationen die Gebrauchsfähigkeit des Elektrofahrzeugs einschränken können.

In bestimmten Situationen sollten Sie das Elektrofahrzeug sofort stehenlassen. In anderen Situationen ist eine Weiterfahrt bis zum Händler zulässig.

Lassen Sie das Elektrofahrzeug sofort stehen, wenn seine Gebrauchsfähigkeit eingeschränkt ist durch z. B.:

- Versagen der Bremsen

Kontaktieren Sie umgehend einen autorisierten Invacare-Händler, wenn die Gebrauchsfähigkeit des Elektrofahrzeugs eingeschränkt ist durch z. B.:

- Ausfall oder Defekt der Lichtenlage (falls vorhanden)
- abgefallene Reflektoren
- abgefahrenes Profil oder zu geringen Reifendruck
- Beschädigung der Armlehnen (z. B. aufgerissene Armlehnenpolster)
- Beschädigung der Beinstützen (z. B. fehlende oder gerissene Fersenbänder)
- Beschädigung des Haltegurts
- Beschädigung des Joysticks (Joystick kann nicht mehr in Neutralstellung gebracht werden)
- beschädigte, geknickte, gequetschte oder aus der Halterung gelöste Kabel
- Ausbrechen des Elektrofahrzeugs beim Bremsen
- Ziehen des Elektrofahrzeugs zu einer Seite während der Fahrt
- anormale Geräuscentwicklung oder Auftreten ungewöhnlicher Geräusche

Oder wenn Sie ganz allgemein das Gefühl haben, dass etwas am Fahrzeug nicht in Ordnung ist.

1.7 Garantie

Die Garantiebedingungen sind Bestandteil der jeweils gültigen, länderspezifischen allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.8 Lebensdauer

Unser Unternehmen geht bei diesem Produkt von einer Produktlebensdauer von fünf Jahren aus, soweit das Produkt innerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs eingesetzt wird und sämtliche Wartungs- und Servicevorgaben eingehalten werden. Diese Lebensdauer kann sogar überschritten werden, wenn das Produkt

sorgfältig behandelt, gewartet, gepflegt und genutzt wird und sich nach der Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik nicht technische Grenzen ergeben. Die Lebensdauer kann sich durch extremen Gebrauch und unsachgemäße Nutzung allerdings auch erheblich verkürzen. Die Festlegung der Lebensdauer durch unser Unternehmen stellt keine zusätzliche Garantie dar.

2 Sicherheit

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



WARNUNG!

Verletzungsgefahr, wenn das Elektrofahrzeug zu einem anderen als dem in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Zweck verwendet wird

- Verwenden Sie das Elektrofahrzeug ausschließlich gemäß den Anweisungen in dieser Gebrauchsanweisung.
- Beachten Sie insbesondere alle Sicherheitshinweise.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr, wenn das Elektrofahrzeug bei eingeschränkter Fahrtüchtigkeit aufgrund von Medikamenten oder Alkohol benutzt wird

- Das Elektrofahrzeug nicht benutzen, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit durch Medikamente oder Alkohol eingeschränkt ist. Gegebenenfalls muss die Bedienung durch eine Begleitperson erfolgen, die körperlich und geistig dazu in der Lage ist.



WARNUNG!

Gefahr von Sachschäden oder Verletzungen, wenn sich das Elektrofahrzeug ungewollt in Bewegung setzt

- Das Elektrofahrzeug abschalten, bevor Sie einsteigen, aussteigen oder mit sperrigen Gegenständen hantieren.
- Wenn der Antrieb ausgekuppelt ist, sind die Bremsen im Antrieb deaktiviert. Aus diesem Grund wird das Schieben des Elektrofahrzeugs durch eine Begleitperson nur auf flachem Gelände empfohlen und nicht bei Steigungen oder Gefällstrecken. Das Elektrofahrzeug niemals mit ausgekuppeltem Antrieb an oder vor einem Gefälle stehen lassen. Den Antrieb nach einem Schiebevorgang immer sofort wieder einkuppeln (siehe Kapitel „Schieben des Elektrofahrzeugs im Freilauf“).



WARNUNG!

Verletzungsgefahr, wenn das Elektrofahrzeug während der Fahrt ausgeschaltet wird, zum Beispiel mit der Ein/Aus-Taste oder durch Abziehen eines Kabels, da das Fahrzeug mit einem plötzlichen, scharfen Ruck anhält

- Wenn Sie in einem Notfall bremsen müssen, einfach den Joystick loslassen. Das Elektrofahrzeug hält automatisch (weitere Informationen hierzu finden Sie in der Gebrauchsanweisung des Fahrpultes).

**WARNUNG!****Verletzungsgefahr, wenn das Elektrofahrzeug mit Fahrer zum Transport verladen wird**

- Verladen Sie das Elektrofahrzeug nach Möglichkeit ohne Fahrer.
- Wenn das Elektrofahrzeug mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, stellen Sie sicher, dass die Rampe die maximale sichere Neigung nicht übersteigt (siehe II Technische Daten, Seite 10).
- Wenn das Elektrofahrzeug doch über eine Rampe verladen werden muss, die die maximale sichere Neigung übersteigt (siehe II Technische Daten, Seite 10), muss eine Seilwinde benutzt werden. Eine Begleitperson kann den Verladeprozess sicher überwachen und assistieren.
- Alternativ kann eine Hebebühne verwendet werden. Stellen Sie sicher, dass das Gesamtgewicht des Elektrofahrzeugs inklusive Benutzer die maximal zulässige Traglast der Hebebühne oder Seilwinde nicht übersteigt.

**WARNUNG!****Gefahr durch Herausfallen aus dem Elektrofahrzeug**

- Rutschen Sie auf dem Sitz nicht nach vorn, beugen Sie sich nicht nach vorn zwischen Ihre Knie und lehnen Sie sich nicht über die Oberkante der Rückenlehne hinaus, z. B. um Gegenstände zu erreichen.
- Wenn ein Haltegurt vorhanden ist, sollte er bei jeder Fahrt passend eingestellt und benutzt werden.
- Zum Umsteigen in einen anderen Sitz das Elektrofahrzeug möglichst nahe an den neuen Sitz heranfahren.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr, wenn die maximal zulässige Zuladung überschritten wird**

- Niemals die maximal zulässige Zuladung überschreiten (siehe II Technische Daten, Seite 10).
- Das Elektrofahrzeug ist nur zur Verwendung durch eine Person ausgelegt, deren Höchstgewicht die maximal zulässige Zuladung des Elektrofahrzeugs nicht überschreiten darf. Das Elektrofahrzeug niemals zur Beförderung von mehr als einer Person verwenden.

**VORSICHT!****Verletzungsgefahr durch falsches Anheben oder Fallenlassen von schweren Komponenten**

- Bei der Wartung oder beim Anheben bestimmter Teile des Elektrofahrzeugs das hohe Gewicht der einzelnen Komponenten, besonders der Batterien, berücksichtigen. Beim Anheben stets die richtige Haltung einnehmen und gegebenenfalls um Hilfe bitten.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile

- Bei allen beweglichen Teilen des Elektrofahrzeugs wie beispielsweise den Rädern oder einem der Liftermodule (falls vorhanden) darauf achten, dass andere Personen in Ihrer Nähe, insbesondere Kinder, nicht verletzt werden.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Oberflächen

- Das Elektrofahrzeug nicht über längere Zeit der direkten Sonneneinstrahlung aussetzen. Metallteile und Oberflächen wie z. B. der Sitz oder die Armlehnen können sich sonst stark erhitzen.



VORSICHT!

Brandgefahr und Gefahr des Liegenbleibens durch Anschluss elektrischer Geräte

- Keine elektrischen Geräte an das Elektrofahrzeug anschließen, die von Invacare nicht ausdrücklich dafür zugelassen sind. Lassen Sie alle elektrischen Installationen von Ihrem autorisierten Invacare-Fachhändler vornehmen.

2.2 Sicherheitshinweise zum elektrischen System



GEFAHR!

Gefahr von Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden

Eine nicht ordnungsgemäße Verwendung des Rollstuhls kann zu Rauch-, Funkenbildung oder Feuer führen. Feuer kann zum Tod, zu schweren Verletzungen oder Sachschäden führen.

- Den Rollstuhl NICHT zu anderen Zwecken als dem vorgesehenen Verwendungszweck nutzen.
- Wenn Sie Rauch-, Funkenbildung oder Feuer am Rollstuhl feststellen, stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls SOFORT ein und kontaktieren Sie den Kundendienst.



GEFAHR!

Brandgefahr

Eingeschaltete Lampen erzeugen Wärme. Werden die Lampen mit Stoffen (z. B. Kleidung) abgedeckt, besteht die Gefahr, dass der Stoff zu brennen beginnt.

- Decken Sie die Lampen NIEMALS mit Stoffen ab.

**GEFAHR!****Gefahr von Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden**

Durch Kontakt mit Wasser, Flüssigkeit oder Inkontinenz des Benutzers verursachte Korrosion der elektrischen Komponenten kann zu Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden führen.

- Reduzieren Sie den Kontakt der elektrischen Komponenten mit Wasser und/oder Flüssigkeiten soweit wie möglich.
- Durch Korrosion beschädigte elektrische Komponenten **MÜSSEN** sofort ersetzt werden.
- Bei Rollstühlen, die von inkontinenten Benutzern verwendet werden und/oder häufig in Kontakt mit Wasser/Flüssigkeiten kommen, müssen die elektrischen Komponenten möglicherweise häufiger ersetzt werden.

**GEFAHR!****Gefahr schwerer Verletzungen oder Todesgefahr**

Bei Nichtbeachtung dieser Warnhinweise kann es zu einem Kurzschluss kommen, der zu Tod, schweren Verletzungen oder Schäden am elektrischen System führen kann.

- Das POSITIVE (+), ROTE Batteriekabel MUSS mit dem/den POSITIVEN (+) Anschluss/Anschlüssen bzw. Pluspol/Pluspolen der Batterie verbunden werden. Das NEGATIVE (-), SCHWARZE Batteriekabel MUSS mit dem/den NEGATIVEN (-) Anschluss/Anschlüssen bzw. Minuspol/Minuspole der Batterie verbunden werden.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Werkzeug und/oder Batteriekabel NIEMALS gleichzeitig BEIDE Batteriepole berühren. Andernfalls kann ein Kurzschluss auftreten, der zu schweren Verletzungen oder Sachschäden führen kann.
- Bringen Sie auf allen Plus- und Minuspole der Batterie Schutzkappen an.
- Falls die Isolierung eines Kabels beschädigt ist, ersetzen Sie das Kabel umgehend.
- Entfernen Sie NICHT die Sicherung bzw. Befestigungsteile der Befestigungsschraube des POSITIVEN (+), roten Batteriekabels.



GEFAHR!

Gefahr schwerer Verletzungen oder Todesgefahr

Stromschläge können zu Tod oder schweren Verletzungen führen

- Um Stromschläge zu vermeiden, prüfen Sie Stecker und Kabel auf Beschädigungen (Schnitte, ausgefranste Kabel). Ersetzen Sie beschädigte Kabel umgehend.



Gefahr der Beschädigung des Rollstuhls

Eine Fehlfunktion des elektrischen Systems kann zu einem ungewöhnlichen Verhalten führen, z. B. Dauerlicht, kein Licht, oder Geräusche der Magnetbremsen.

- Wenn Sie eine Fehlfunktion feststellen, schalten Sie das Fahrpult aus und wieder ein.
- Wenn die Fehlfunktion weiterhin besteht, unterbrechen bzw. entfernen Sie die Stromversorgung. Je nach Modell des Elektrofahrzeugs können Sie entweder den Akkupack entfernen oder die Batterien vom Leistungsmodul trennen. Wenn Sie unsicher sind, welches Kabel getrennt werden muss, kontaktieren Sie Ihren Händler.
- Kontaktieren Sie unabhängig davon in jedem Fall Ihren Händler.

2.3 Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit

Dieses Elektrofahrzeug wurde erfolgreich nach internationalen Normen auf seine elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft. Allerdings können elektromagnetische Felder, wie sie von Radio- und Fernsehsendern, Funkgeräten und Mobiltelefonen erzeugt werden, die Funktion von Elektrofahrzeugen möglicherweise beeinflussen. Die in unseren Fahrzeugen verwendete Elektronik kann ebenfalls

schwache elektromagnetische Störungen verursachen, die aber unterhalb der gesetzlichen Grenzen liegen. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:



WARNUNG!

Risiko von Fehlfunktion aufgrund elektromagnetischer Einstrahlung

- Betreiben Sie keine tragbaren Sender oder Kommunikationsgeräte (z.B. Funkgeräte oder Mobiltelefone), bzw. schalten Sie diese nicht ein, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist.
- Vermeiden Sie, in die Nähe starker Radio- und Fernsehsender zu kommen.
- Falls sich das Fahrzeug ungewollt in Bewegung setzt bzw. sich die Bremsen lösen, schalten Sie es sofort aus.
- Das Hinzufügen von elektrischem Zubehör und anderen Komponenten oder das Modifizieren des Fahrzeugs können es für elektromagnetische Einstrahlung / Störung anfällig machen. Beachten Sie, dass es keine wirklich sichere Methode gibt, die Auswirkung solcher Modifikationen auf die Störsicherheit zu ermitteln.
- Melden Sie alle Vorkommnisse ungewollter Bewegung des Fahrzeugs bzw. Lösen der Elektrobremsen beim Hersteller.

2.4 Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb/Schiebebetrieb im Freilauf



GEFAHR!

Gefahr von Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden

Eine Fehlfunktion des Joysticks kann ungewollte/fehlerhafte Bewegungen verursachen, die zu Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden führen können.

- Falls ungewollte/fehlerhafte Bewegungen auftreten, stellen Sie die Verwendung des Rollstuhls sofort ein und kontaktieren Sie einen qualifizierten Techniker.



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrofahrzeugs

- Steigungen und Gefälle können nur bis zur maximalen sicheren Neigung befahren werden (siehe II Technische Daten, Seite 10).
- Vor dem Hinauffahren von Steigungen stets die Rückenlehne des Sitzes senkrecht bzw. die Sitzneigung waagrecht stellen. Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällstrecken die Rückenlehne des Sitzes und (falls vorhanden) die Sitzneigung leicht nach hinten zu stellen.
- Bergab nur mit maximal 2/3 der Höchstgeschwindigkeit fahren. Plötzliches Bremsen oder Beschleunigen auf Gefällstrecken vermeiden.
- Vermeiden Sie nasse, rutschige, vereiste und ölige Untergründe (Schnee, Kies, Glatteis usw.), auf denen Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren könnten, insbesondere an Gefällen. Hierzu zählen auch bestimmte gestrichene oder anderweitig behandelte Holzoberflächen. Ist das Befahren einer solchen Oberfläche unvermeidbar, stets langsam und mit äußerster Vorsicht fahren.
- Niemals versuchen, auf Steigungs- oder Gefällstrecken ein Hindernis zu überwinden.
- Niemals versuchen, mit dem Elektrofahrzeug Treppen herauf- oder herunterzufahren.
- Beim Überwinden von Hindernissen stets die maximale Hindernishöhe beachten (siehe II Technische Daten, Seite 101 und Hinweise zum Überwinden von Hindernissen im Kapitel 6.5 Hindernisse überwinden, Seite 72).



WARNUNG!

Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrofahrzeugs (Fortsetzung)

- Das Verlagern des Schwerpunkts sowie ruckartige Joystickbewegungen bzw. Richtungsänderungen vermeiden, während das Elektrofahrzeug in Bewegung ist.
- Das Elektrofahrzeug niemals zur Beförderung von mehr als einer Person verwenden.
- Niemals die maximal zulässige Gesamtzuladung oder die maximalen Achslasten überschreiten (siehe II Technische Daten, Seite 10).
- Beachten Sie, dass das Elektrofahrzeug bremst bzw. beschleunigt, wenn Sie den Fahrmodus während der Fahrt ändern.



WARNUNG!

Gefahr schwerer Personen- oder Sachschäden

Eine durch Vorbeugen oder seitliches Neigen eingenommene falsche Position kann dazu führen, dass der Rollstuhl nach vorne kippt und schwere Verletzungen oder Sachschäden verursacht.

- Um Stabilität und den ordnungsgemäßen Betrieb des Elektrofahrzeugs sicherzustellen, müssen Sie stets das Gleichgewicht bewahren. Der Elektrorollstuhl ist so konzipiert, dass er bei normalen Tagesaktivitäten nicht umkippt und stabil steht, vorausgesetzt, Sie verlagern NICHT Ihren Schwerpunkt.
- Beugen Sie sich NICHT weiter als die Länge der Armlehnen nach vorne aus dem Elektrofahrzeug hinaus.
- Versuchen Sie NICHT, nach Gegenständen zu greifen, wenn Sie sich dazu im Sitz nach vorne bewegen müssen oder wenn Sie den Gegenstand zwischen Ihren Knien vom Boden aufheben müssen.



WARNUNG!

Gefahr durch Liegenbleiben bei ungünstigen Wetterbedingungen, z. B. starker Kälte, an einem abgeschiedenen Ort

- Wenn Sie ein Benutzer mit stark eingeschränkter Beweglichkeit sind, unternehmen Sie bei ungünstigen Wetterbedingungen KEINE Fahrten ohne Begleitperson.

**WARNUNG!**

Verletzungsgefahr, wenn Ihr Fuß während der Fahrt von der Fußauflage abrutscht und unter das Elektrofahrzeug gerät

- Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass Ihre Füße sicher und mittig auf den Fußplatten aufliegen und dass beide Beinstützen ordnungsgemäß eingerastet sind.

**WARNUNG!**

Verletzungsgefahr durch Zusammenstoß mit einem Hindernis beim Fahren durch enge Passagen wie Türen und Eingänge

- Enge Passagen in der niedrigsten Fahrstufe und mit größter Vorsicht durchfahren.

**WARNUNG!**

Verletzungsgefahr

Wenn Ihr Elektrofahrzeug mit höhenverstellbaren Beinstützen ausgestattet ist, besteht die Gefahr von Personenschäden und Schäden am Elektrofahrzeug, falls mit hochgestellten Beinstützen gefahren wird

- Um eine ungünstige Verlagerung des Schwerpunkts des Elektrofahrzeugs nach vorne (insbesondere bei Bergabfahrt) sowie Schäden am Elektrofahrzeug zu vermeiden, müssen höhenverstellbare Beinstützen im normalen Fahrbetrieb stets abgesenkt sein.

**WARNUNG!**

Kipprisiko, falls die Antikippräder entfernt wurden, beschädigt sind oder sich in einer anderen Position als der Werkseinstellung befinden

- Die Antikippräder dürfen nur entfernt werden, wenn das Elektrofahrzeug für den Transport in einem Fahrzeug oder zu Lagerungszwecken demontiert werden muss.
- Die Antikippräder müssen bei jeder Verwendung des Elektrofahrzeugs am Fahrzeug angebracht sein.

**WARNUNG!**

Kipprisiko

Antikippräder (Stützräder) wirken nur auf befestigtem Untergrund. Auf weichem Boden, wie z. B. Rasen, Schnee oder Matsch, sinken sie in den Boden ein, wenn das Gewicht des Elektrofahrzeugs darauf lastet. Sie verlieren ihre Wirkung und das Elektrofahrzeug kann umkippen.

- Auf weichem Boden nur mit äußerster Vorsicht fahren, insbesondere auf Steigungs- und Gefällstrecken. Dabei verstärkt auf die Kippstabilität des Elektrofahrzeugs achten.

2.5 Sicherheitshinweise zu Pflege und Wartung



GEFAHR!

Gefahr von Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden

Eine nicht ordnungsgemäß durchgeführte Reparatur und/oder Wartung des Rollstuhls durch den Benutzer/das Pflegepersonal oder nicht qualifizierte Techniker kann zu Tod, schweren Verletzungen und Sachschäden führen.

- Versuchen Sie NICHT, Wartungsarbeiten durchzuführen, die nicht in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind. Solche Reparaturen und/oder Wartungsarbeiten MÜSSEN von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden. Setzen Sie sich mit einem Händler oder Invacare-Techniker in Verbindung.



VORSICHT!

Unfallgefahr und möglicher Garantieverlust durch unzureichende Wartung

- Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist es wichtig, dass das elektrische Mobilitätsprodukt unter normalen Betriebsbedingungen in jährlichem Abstand einer Inspektion zu unterziehen (siehe Inspektionsplan der Wartungsanleitung).
- Unter erschwerten Betriebsbedingungen, z. B. tägliches Befahren von Steigungen/Gefällen oder beim Einsatz im Pflegedienst mit häufig wechselnden Rollstuhlbenutzern, ist es sinnvoll, zusätzliche Zwischenkontrollen der Bremsen, Zubehör und des Fahrwerks durchführen zu lassen.
- Bei Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr ist der Fahrzeugführer für den betriebssicheren Zustand des Fahrzeugs verantwortlich. Eine mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Elektrofahrzeugs führt zur Einschränkung der Herstellerhaftung.

2.6 Sicherheitshinweise zu Veränderungen und Umbauten am Elektrofahrzeug



VORSICHT!

Gefahr von Verletzungen und Schäden am Elektrofahrzeug durch nicht freigegebene Komponenten und Zubehörteile

Sitzsysteme, Anbauten und Zubehörteile, die nicht von Invacare für die Verwendung mit diesem Elektrofahrzeug freigegeben sind, können die Kippstabilität beeinträchtigen und die Kippgefahr erhöhen.

- Verwenden Sie ausschließlich Sitzsysteme, Anbauten und Zubehörteile, die von Invacare für dieses Elektrofahrzeug freigegeben sind.

Sitzsysteme, die nicht von Invacare für die Verwendung mit diesem Elektrofahrzeug freigegeben sind, entsprechen u. U. nicht den gültigen Normen und können die Entflammbarkeit und die Gefahr von Hautirritationen erhöhen.

- Verwenden Sie ausschließlich Sitzsysteme, die von Invacare für dieses Elektrofahrzeug freigegeben sind.

Elektro- und Elektronikbauteile, die nicht von Invacare für die Verwendung mit diesem Elektrofahrzeug freigegeben sind, können eine Brandgefahr darstellen sowie zu elektromagnetischen Störungen führen.

- Verwenden Sie ausschließlich Elektro- und Elektronikbauteile, die von Invacare für dieses Elektrofahrzeug freigegeben sind.

Batterien, die nicht von Invacare für die Verwendung mit diesem Elektrofahrzeug freigegeben sind, können zu Verätzungen führen.

- Verwenden Sie ausschließlich Batterien, die von Invacare für dieses Elektrofahrzeug freigegeben sind.



VORSICHT!

Gefahr von Verletzungen und Schäden am Elektrofahrzeug bei Verwendung nicht freigegebener Rückenlehnen

Nachgerüstete Rückenlehnen, die nicht von Invacare für die Verwendung mit diesem Elektrofahrzeug freigegeben sind, können das Rückenlehnenrohr überbeanspruchen und somit die Gefahr von Verletzungen und Schäden am Elektrofahrzeug erhöhen.

- Wenden Sie sich an Ihren Invacare-Fachhändler. Dieser stellt sicher, dass die Rückenlehne sicher verwendet werden kann, z. B. durch Risikoanalysen, Berechnungen, Überprüfung der Stabilität usw.



CE-Kennzeichnung des Elektrofahrzeugs

- Die Konformitätsbewertung/CE-Kennzeichnung wurde gemäß Richtlinie 93/42/EWG durchgeführt und gilt nur für das komplette Produkt.
- Wenn Komponenten oder Zubehörteile ausgetauscht oder nachgerüstet werden, die nicht von Invacare für dieses Produkt freigegeben sind, erlischt die CE-Kennzeichnung.
- In diesem Fall ist die Firma, die den Austausch oder die Nachrüstung vornimmt, für das Konformitätsbewertungsverfahren/die CE-Kennzeichnung bzw. dafür verantwortlich, dass

das Elektrofahrzeug als Sonderanfertigung registriert und entsprechend dokumentiert wird.



Wichtige Hinweise zu Wartungsarbeiten mit Werkzeug

- Einige Wartungsarbeiten, die in diesem Handbuch beschrieben sind und problemlos vom Benutzer durchgeführt werden können, erfordern das richtige Werkzeug zur sachgemäßen Durchführung. Wenn Sie nicht über das richtige Werkzeug verfügen, wird davon abgeraten, zu versuchen, diese Arbeiten durchzuführen. In diesem Fall empfehlen wir dringend, eine autorisierte Fachwerkstatt aufzusuchen.

2.7 Sicherheitshinweise zum Rollstuhl mit Lifter



WARNUNG! Quetschgefahr

- Niemals Gegenstände in den Raum unter den angehobenen Sitz gelangen lassen.
- Achten Sie darauf, dass weder Sie noch andere Personen, insbesondere Kinder, sich mit Händen, Füßen oder anderen Körperteilen unter dem angehobenen Sitz befinden.
- Falls Sie den Bereich unter dem Sitz nicht überblicken können, z. B. wegen eingeschränkter Beweglichkeit, drehen Sie sich mit dem Rollstuhl einmal um die eigene Achse bevor Sie den Sitz herunterfahren. So können Sie sicherstellen, dass sich niemand im Gefahrenbereich befindet.



VORSICHT! Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrorollstuhls

- Überschreiten Sie niemals die maximale Zuladung (siehe Kapitel 11 Technische Daten, Seite 10).
- Vermeiden Sie gefährliche Fahrsituationen, wenn der Lifter angehoben ist, wie das Anfahren von Bordsteinkanten, steile Bergauf- oder Bergabfahrten usw.
- Lehnen Sie sich niemals aus dem Sitz, wenn der Lifter angehoben ist.
- Kontrollieren Sie das Liftermodul mindestens einmal im Monat auf korrekte Funktion der Geschwindigkeitsreduzierung bei angehobenem Lifter (siehe Kapitel 3.3 Der Lifter, Seite 24). Bei Fehlfunktion sofort Ihren Fachhändler benachrichtigen.



VORSICHT! Risiko durch Fehlfunktion des Liftermoduls

- Kontrollieren Sie das Liftermodul in regelmäßigen Abständen auf Fremdkörper, sichtbare Beschädigungen und festen Sitz der elektrischen Stecker.



Schäden am Rollstuhl durch einseitige Belastung der Hubsäule

- Eine einseitige Belastung liegt vor, wenn der Sitz gehoben und/oder geneigt wird. Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht und die Sitzkantung waagrecht! Belasten Sie die Hubsäule nicht dauerhaft einseitig! Die Hub- und Neigefunktion des Sitzes ermöglicht lediglich zusätzliche Ruhepositionen.



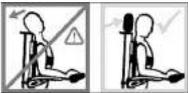
Wichtige Hinweise zur Geschwindigkeitsreduktion bei angehobenem Lifter

- Wenn der Lifter über einen bestimmten Punkt hinaus angehoben wird, reguliert die Fahrelektronik die Geschwindigkeit des Elektrorollstuhls stark herunter. Wenn die Geschwindigkeitsreduktion aktiviert ist, dient der Fahrmodus nur zur Ausführung geringfügiger Bewegungen des Elektrorollstuhls, nicht zum regulären Fahrbetrieb. Zum Fahren bitte den Lifter soweit herabsenken bis die Geschwindigkeitsreduktion wieder deaktiviert wird.

2.8 Die Position der Aufkleber am Produkt



A		<p>Wenn das Elektrofahrzeug mit einem Therapietisch ausgestattet ist, muss dieses zum Transport in einem Fahrzeug unbedingt entfernt und sicher verstaut werden.</p>
B	<p>Kennzeichnung der Verzurrösen vorne und hinten:</p>	<p>Dieses Symbol verweist auf die Position eines Verankerungspunktes bei Verwendung eines Verankerungssystems für den Transport.</p>
		<p>Wenn das Symbol auf einem leuchtend gelben Aufkleber erscheint, eignet sich der Verankerungspunkt zur Befestigung des Elektrofahrzeugs als Fahrzeugsitz in einem Fahrzeug.</p>
		<p>Warnung, dass das Elektrofahrzeug nicht als Fahrzeugsitz verwendet werden darf</p> <p>Dieses Elektrofahrzeug erfüllt nicht die Anforderungen der ISO 7176-19:2001.</p>

		<p>Dieses Elektrofahrzeug darf als Fahrzeugsitz verwendet werden, jedoch nur, wenn es mit einer für diesen Zweck von Invacare freigegebenen Kopfstütze ausgestattet ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergewissern Sie sich stets, dass das Elektrofahrzeug mit einer von Invacare freigegebenen Kopfstütze ausgestattet ist, bevor Sie es als Fahrzeugsitz verwenden.
<p>C</p>		<p>Typenschild-Aufkleber am Chassis vorne rechts.</p> <p>Einzelheiten siehe unten.</p>
<p>D</p>		<p>Warnung für die Benutzung des Lifters</p> <p>Einzelheiten siehe unten.</p>

<p>E</p>		<p>Kennzeichnung der Position des Kupplungshebels für Fahr- und Schiebetrieb (nur rechte Seite im Bild sichtbar).</p> <p>Einzelheiten siehe unten.</p>
<p>F</p>		<p>Kennzeichnung der maximalen Breite, auf die die Armlehne eingestellt werden kann</p>

Erklärung der Symbole auf den Aufklebern

	<p>Herstellungsdatum</p>
	<p>Dieses Produkt entspricht der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte. Der Markteinführungszeitpunkt für dieses Produkt ist in der CE-Konformitätserklärung angegeben.</p>
	<p>Dieses Produkt stammt von einem umweltbewussten Hersteller. Das Produkt enthält Substanzen, die die Umwelt schädigen können, wenn sie nicht in Übereinstimmung mit der nationalen Gesetzgebung entsorgt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Möglichkeit des Recyclings zu erinnern. Wir bitten Sie, umweltverträglich zu handeln und dieses Produkt nach Ende seiner Lebensdauer über eine lokale Müllverwertungsanlage recyceln zu lassen.

	Nicht hinauslehnen, wenn der Lifter hochgefahren ist!
	Keine Gefällstrecken mit hochgefahrenem Lifter befahren!
	Keine Körperteile unter den angehobenen Sitz gelangen lassen!
	Niemals mit zwei Personen fahren!
	Keinen unebenen Untergrund mit hochgefahrenem Lifter befahren!
	Gebrauchsanweisung lesen

	<p>Dieses Symbol kennzeichnet die Position „Fahren“ des Kupplungshebels. In dieser Position ist der Motor eingekuppelt und die Motorbremsen sind in Funktion. Sie können das Elektrofahrzeug fahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachten Sie, dass zum Fahren immer beide Motoren eingekuppelt sein müssen.
	<p>Dieses Symbol kennzeichnet die Position „Schieben“ des Kupplungshebels. In dieser Position ist der Motor ausgekuppelt und die Motorbremsen sind außer Funktion. Das Elektrofahrzeug kann von einer Begleitperson im Freilauf geschoben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beachten Sie, dass das Fahrpult ausgeschaltet sein muss. • Beachten Sie auch die Hinweise im Kapitel 6.9 Schieben im Freilauf, Seite 74.

3 Aufbau und Funktion

3.1 Hauptkomponenten des Rollstuhls



- 1 Schiebegriff
- 2 Armlehne
- 3 Antriebsrad
- 4 Hebel zum Auskuppeln eines Motors (nur rechte Seite im Bild sichtbar)
- 5 Fahrpult
- 6 Beinstützen

3.2 Fahrpulte

Ihr Elektrofahrzeug kann mit verschiedenen Fahrpulten ausgestattet sein. Informationen zur Funktionsweise und Handhabung der einzelnen Fahrpulte entnehmen Sie bitte den entsprechenden beiliegenden separaten Gebrauchsanweisungen.

3.3 Der Lifter

Der elektrische Lifter wird über das Fahrpult bedient. Sehen Sie hierzu bitte die gesonderte Anleitung Ihres Fahrpultes.



Hinweise zum Betrieb des Lifters bei Temperaturen unter 0 °C

- Invacare Elektrorollstühle sind mit Sicherheitsmechanismen ausgestattet, die eine Überlastung der Elektronikkomponenten verhindern. Bei Betriebstemperaturen unter dem Gefrierpunkt kann dies insbesondere dazu führen, dass der Aktuator des Lifters nach ca. 1 Sekunde Betriebszeit abgeschaltet wird.
- Durch mehrmalige Betätigung des Joysticks kann der Lifter schrittweise angehoben oder abgesenkt werden. In vielen Fällen wird bereits hierdurch genug Wärme erzeugt, dass der Aktuator wie gewohnt funktioniert.



HINWEIS - Geschwindigkeitsbegrenzung

- Der Lifter verfügt über Sensoren, die die Fahrgeschwindigkeit des Rollstuhls drosseln, sobald der Lifter über einen bestimmten Punkt angehoben wird.
- Dies geschieht, um die Kippstabilität des Rollstuhls zu gewährleisten bzw. um eine Beschädigung der Beinstütze zu vermeiden.
- Wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung aktiviert ist, wird ein entsprechender Blinkcode am Fahrpult angezeigt oder automatisch eine reduzierte Fahrstufe eingestellt. Sehen Sie hierzu bitte die Anleitung Ihres Fahrpultes.
- Um die normale Fahrgeschwindigkeit wieder herzustellen, den Lifter herunterfahren, bis die Statusanzeige aufhört zu blinken.



VORSICHT!

Kipprisiko, wenn die Sensoren der Geschwindigkeitsbegrenzung bei hochgefahrenem Lifter versagen

- Wenn Sie bei hochgefahrenem Lifter feststellen, dass die Geschwindigkeitsreduzierung nicht funktioniert, fahren Sie nicht mit hochgefahrenem Lifter und kontaktieren Sie umgehend einen autorisierten Invacare Händler.

4 Zubehör

4.1 Der Rückhaltegurt

Ein Rückhaltegurt ist eine Option, die entweder ab Werk am Rollstuhl montiert geliefert wird, oder vom Fachhändler nachgerüstet werden kann. Falls Ihr Rollstuhl mit einem Rückhaltegurt ausgestattet ist, wird Sie Ihr Fachhändler über Anpassung und Verwendung informiert haben.

Der Rückhaltegurt dient dazu, dem Benutzer eines Rollstuhls zu helfen, eine optimale Sitzposition einzuhalten. Eine korrekte Verwendung des Rückhaltegurtes unterstützt den Benutzer dabei, sicher, bequem und gut positioniert im Rollstuhl zu sitzen, insbesondere solche Benutzer, die über ein eingeschränktes Gleichgewicht im Sitzen verfügen.



HINWEIS

- Wir empfehlen, nach Möglichkeit bei jeder Benutzung des Rollstuhls einen Rückhaltegurt zu verwenden. Der Gurt sollte ausreichend straff sein, um ein bequemes Sitzen und die Einhaltung einer korrekten Körperhaltung zu gewährleisten.

4.1.1 Rückhaltegurt-Typen

Ihr Rollstuhl kann ab Werk mit einem der folgenden Rückhaltegurt-Typen ausgestattet sein. Falls Ihr Rollstuhl mit einem anderen Rückhaltegurt als die unten aufgelisteten Typen nachgerüstet wurde, vergewissern Sie sich, dass Sie die Dokumentation des Herstellers bezüglich korrekter Anpassung und Verwendung erhalten.

Gurt mit Metallgurtschloss, einseitig verstellbar



Gurt kann nur auf einer Seite verstellt werden, was dazu führen kann, dass das Gurtschloss nicht mittig sitzt.

Gurt mit Metallgurtschloss, beidseitig verstellbar



Gurt kann auf beiden Seiten verstellt werden. Dadurch kann das Gurtschloss stets mittig positioniert werden.

4.1.2 Den Rückhaltegurt richtig einstellen

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie richtig sitzen, das heißt vollständig nach hinten im Sitz zurückgesetzt, das Becken aufgerichtet und so symmetrisch wie möglich, nicht nach vorne, zur Seite oder auf einer Sitzkante.
2. Positionieren Sie den Rückhaltegurt so, dass die Hüftknochen oberhalb des Gurtes spürbar sind.
3. Stellen Sie die Länge des Gurtes mittels der oben gezeigten Verstellmöglichkeiten ein. Der Gurt sollte so eingestellt sein, dass eine Hand flach zwischen den Gurt und Ihren Körper passt.

- Das Gurtschloss sollte möglichst mittig positioniert sein. Hierzu nehmen Sie bitte notwendige Verstellungen nach Möglichkeit beidseitig vor.
- Bitte untersuchen Sie Ihren Gurt wöchentlich, um sicherzustellen, dass er sich noch im einwandfreien Zustand befindet; keine Beschädigungen oder Verschleiß aufweist, und dass er ordnungsgemäß am Rollstuhl befestigt ist. Falls der Gurt mittels einer Schraubverbindung befestigt ist, stellen Sie sicher, dass die Verbindung sich nicht gelockert bzw. gelöst hat. Mehr Informationen zu Wartungsarbeiten an Gurten finden Sie in der Serviceanleitung, erhältlich von Invacare.

4.2 Den Stockhalter benutzen

Falls ihr Elektrofahrzeug mit einem Stockhalter ausgestattet ist, kann dieser zum sicheren Transport eines Gehstockes oder von Unterarmgehstützen oder Gehstützen verwendet werden. Der Stockhalter besteht aus einem unteren Kunststoffbehälter und einer oberen Befestigung mit Klettverschluss.



VORSICHT!

Verletzungsrisiko! Einen Gehstock bzw. Gehstützen ungesichert (zum Beispiel lose im Schoß liegende) zu transportieren kann ein Verletzungsrisiko für den Benutzer bzw. für andere Personen in der Nähe darstellen

- Zum Transport eines Gehstockes oder von Gehstützen sollte immer ein Stockhalter benutzt werden.

- Klettverschluss der oberen Befestigung öffnen.
- Das untere Ende des Gehstockes bzw. der Gehstützen in den unteren Behälter stellen.
- Der Gehstock bzw. die Gehstützen kann bzw. können nun im oberen Bereich mit der Klettbefestigung gesichert werden.

1528223-Q

4.3 Den KLICKfix Adapter verwenden

Ihr Rollstuhl kann mit dem Miniadapter des KLICKfix-Systems von Rixen + Kaul ausgestattet sein. An diesem können Sie unterschiedliches Zubehör befestigen wie z. B. die über Invacare erhältliche Handytasche zum Transport von Mobiltelefonen, Sportbrillen usw.



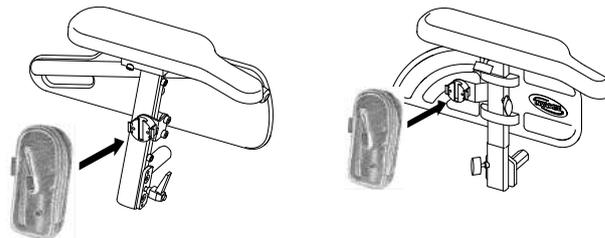
Risiko durch ungesichertes Zubehör

- Zubehör kann sich lösen und verloren gehen, wenn es nicht ausreichend gesichert ist.
- Prüfen Sie vor jeder Fahrt die korrekte Verriegelung und den festen Sitz des Zubehörs.



Bruchgefahr durch zu hohe Belastung

- Der KLICKfix Adapter kann brechen, wenn er zu schwer beladen wird.
- Belasten Sie den KLICKfix Adapter mit max. 1 kg.



Zubehör befestigen:

- Schieben Sie das Zubehör in den KLICKfix Adapter. Das Zubehör verriegelt sicher.

Zubehör abnehmen:

I. Drücken Sie die roten Tasten und nehmen Sie das Zubehör ab.

Der Adapter läßt sich in 90°-Schritten drehen. Dadurch haben Sie vier Einschubrichtungen zur Auswahl. Sehen Sie die Installationsanleitung, die Sie bei Ihrem Invacare-Fachhändler oder direkt bei Invacare erhalten.

Weitere Informationen über das KLICKfix-System finden Sie auf <http://www.klickfix.com>.

4.4 Gepäckträger einstellen oder entfernen



Gefahr von Sachschäden durch Kollisionen

Teile des Elektrofahrzeugs können beschädigt werden, wenn der Gepäckträger bei der Verstellung des Sitzwinkels oder der Rückenlehne mit dem Sitz kollidiert.

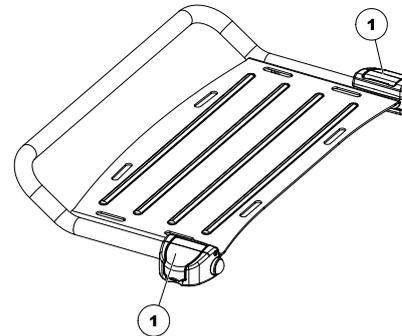
- Darauf achten, dass der Gepäckträger bei der Verstellung des Sitzwinkels oder der Rückenlehne nicht mit dem Sitz kollidieren kann.



Bruchgefahr durch zu hohe Belastung

Der Gepäckträger kann brechen, wenn er zu schwer beladen wird.

- Der Gepäckträger darf mit maximal 10 kg belastet werden.



1. Die Klemmhebel (1) des Gepäckträgerhalters öffnen.
2. Gepäckträger nach vorne oder hinten verschieben oder entfernen.
3. Die Klemmhebel des Gepäckträgerhalters schließen.

5 Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen

5.1 Allgemeine Hinweise zum Anpassen des Elektrofahrzeugs an die Sitzhaltung des Benutzers



GEFAHR!

Gefahr von Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden

Wenn das Elektrofahrzeug nicht entsprechend den geltenden Spezifikationen eingerichtet ist und dennoch weiterverwendet wird, kann es zu einem fehlerhaften Fahrverhalten des Elektrofahrzeugs kommen, das zu Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden führen kann.

- Leistungsanpassungen dürfen nur von Fachpersonal aus dem Gesundheitsbereich oder Personen durchgeführt werden, die mit der Durchführung der Anpassung und den Fähigkeiten des Benutzers zum Führen des Elektrofahrzeugs vollständig vertraut sind.
- Prüfen Sie nach dem Einrichten/Anpassen des Elektrofahrzeugs, ob der Betrieb des Elektrofahrzeugs den bei der Einrichtung eingegebenen Spezifikationen entspricht. Ist dies nicht der Fall, schalten Sie das Elektrofahrzeug **SOFORT** aus, und nehmen Sie die Einrichtung erneut vor. Setzen Sie sich mit Invacare in Verbindung, falls der Betrieb des Elektrofahrzeugs auch weiterhin nicht den Spezifikationen entspricht.



GEFAHR!

Gefahr von Tod, schweren Verletzungen oder Sachschäden

Lose oder fehlende Teile können die Stabilität beeinträchtigen, wodurch es zu Tod, schweren Körperverletzungen oder Sachbeschädigungen kommen kann.

- Stellen Sie nach **JEDER** Anpassung, Reparatur oder Wartungsarbeit und vor jeder Verwendung sicher, dass sämtliche Teile angebracht und sicher befestigt sind.



WARNUNG!

Gefahr von Verletzungen oder Sachschäden

Eine falsche Einrichtung des Elektrofahrzeugs durch den Benutzer/das Pflegepersonal oder nicht qualifizierte Techniker kann zu Verletzungen oder Sachschäden führen.

- Richten Sie das Elektrofahrzeug **NICHT** selbst ein. Die erstmalige Einrichtung des Elektrofahrzeugs **MUSS** von einem qualifizierten Techniker durchgeführt werden.
- Die Anpassung des Elektrofahrzeugs durch den Benutzer wird nur dann empfohlen, wenn dieser durch den Fachhändler entsprechend eingewiesen wurde.



VORSICHT!

Schäden am Elektrofahrzeug und Unfallgefahr

Aufgrund der verschiedenen Kombinationen der Anpassungsoptionen und der jeweiligen Einstellungen können die Komponenten des Elektrofahrzeugs unter Umständen zusammenstoßen.

- Das Elektrofahrzeug ist mit einem individuell und mehrfach verstellbaren Sitzsystem ausgestattet, einschließlich verstellbaren Bein- und Armlehnen, Kopfstütze oder anderen Optionen. Diese Anpassungsoptionen werden in den folgenden Kapiteln beschrieben. Die Optionen dienen der Anpassung des Sitzes an die körperlichen Voraussetzungen und den Gesundheitszustand des Benutzers. Stellen Sie beim Anpassen des Sitzsystems und der Sitzfunktionen an den Benutzer sicher, dass die Komponenten des Elektrofahrzeugs nicht zusammenstoßen.



Elektrische Anpassungsoptionen

- Informationen zum Bedienen der elektrischen Anpassungsoptionen finden Sie im Gebrauchsanweisung zu Ihrem Fahrpult.

5.2 Anpassungsmöglichkeiten des Fahrpults

Die folgende Information gilt für alle Sitzsysteme.



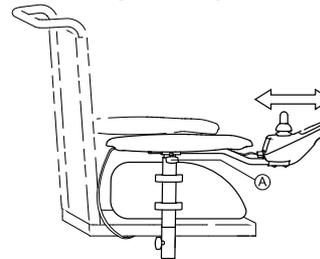
VORSICHT!

Wenn die Position des Fahrpults eingestellt wird, und nicht alle Befestigungsschrauben fest angezogen werden, besteht das Risiko, dass das Fahrpult bei einem Zusammenstoß mit einem Hindernis (wie z.B. ein Türrahmen oder eine Tischkante) nach hinten geschoben werden könnte. Dadurch könnte der Fahrhebel gegen die Armauflage verkeilt werden.

Der Rollstuhl würde unkontrolliert nach vorne fahren. Der Benutzer bzw. andere Personen in der Nähe könnten verletzt werden.

- Wenn die Position des Fahrpults eingestellt wird, müssen alle Befestigungsschrauben fest angezogen werden.
- Falls diese Situation eintreten sollte, schalten Sie den Rollstuhl sofort am Fahrpult aus.

5.2.1 Das Fahrpult an die Armlänge des Benutzers anpassen (alle Sitzsysteme)



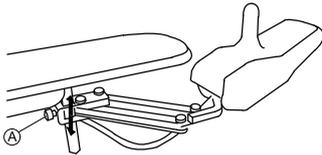
1. Flügelschraube Ⓐ lösen.
2. Fahrpult durch Vor- oder Zurückschieben auf die gewünschte Länge einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.2.2 Höhe des Fahrpults einstellen (nur beim abschwenkbaren Fahrpulthalter)



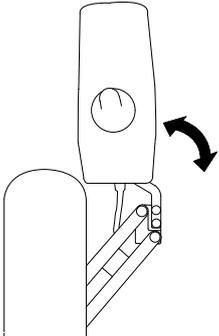
Voraussetzungen:

- 1 x 6 mm Innensechskantschlüssel



1. Lösen Sie die Innensechskantschraube Ⓐ.
2. Stellen Sie das Fahrpult auf die gewünschte Höhe ein.
3. Ziehen Sie die Innensechskantschraube wieder fest.

5.2.3 Fahrpult seitlich abschwenken



1528223-Q

Wenn Ihr Rollstuhl mit einem abschwenkbaren Fahrpulthalter ausgestattet ist, kann das Fahrpult zur Seite geschoben werden, um z.B. an einen Tisch heranzufahren.

5.3 Anpassungsmöglichkeiten der festen Sitzeinheit

5.3.1 Höhe der Armlehnen einstellen



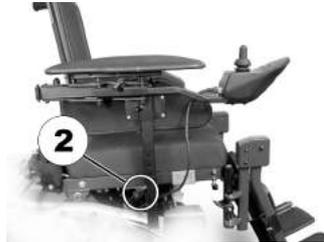
Erforderliches Werkzeug:

- 1 x Kreuzschlitzschraubendreher



Die Armlehne der fest gepolsterten Sitzeinheit verfügt über eine Schraube (1), die als Anschlag dient. Die Höhe der Armlehne wird über diesen Anschlag eingestellt.

1.



Flügelschraube (2) lösen.

2. Armlehne aus der Halterung herausnehmen.

3.



Schraube (1) mit dem Kreuzschlitzschraubendreher herausdrehen.

4. Neue Armlehnenhöhe durch Auswahl eines höheren oder tieferen Schraubenlochs einstellen.
5. Ziehen Sie die Schraube wieder fest.
6. Armlehne wieder in ihre Halterung einführen. Flügelschraube festdrehen.
7. Vorgang auf der anderen Seite ggf. wiederholen.

32

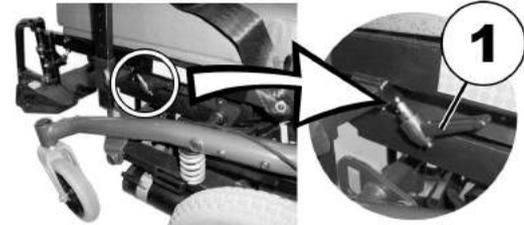
5.3.2 Anpassen der Breite der Armlehnen



WARNUNG!

Es besteht die Gefahr schwerer Verletzungen, wenn eine der Armlehnen aus der Halterung fällt, weil eine Breite eingestellt wurde, die den zulässigen Wert überschreitet.

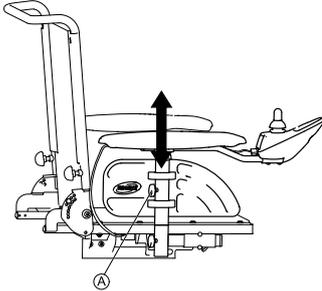
- Die Breitenverstellung der Armlehne wird bei der festen Sitzeinheit auf beiden Seiten durch einen Spannstift begrenzt. Dieser Spannstift darf nur eingedrückt werden, um die Armlehne vollständig abzunehmen (z. B. zum Ein- und Aussteigen), nicht zur Vergrößerung der einstellbaren Breite.



1. Klemmhebel (1) lösen.
2. Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
3. Klemmhebel wieder festdrehen.
4. Wiederholen Sie die Schritte für die zweite Armlehne.

5.4 Anpassungsmöglichkeiten der Standard-Sitzeinheit

5.4.1 Höhe der Armlehnen einstellen



1. Flügelschraube **A** lösen.
2. Armlehne auf die gewünschte Höhe einstellen.
3. Flügelschraube wieder festdrehen.

5.4.2 18.1.7 Breite der Armlehnen einstellen



WARNUNG!

Erhebliche Verletzungsgefahr, wenn eine Armlehne aus ihrem Halterohr herausfällt, weil sie auf eine Breite eingestellt wurde, die den erlaubten Wert überschreitet

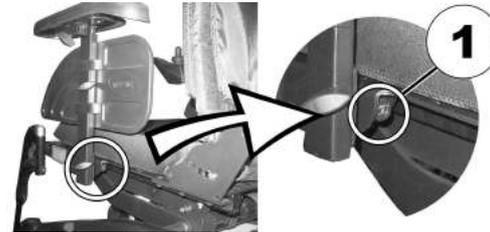
- Die Breitereinstellung weist kleine Aufkleber mit Markierungen und dem Wort "STOP" auf. Die Armlehne darf niemals über den Punkt an dem das Wort "STOP" vollständig lesbar ist hinaus herausgezogen werden.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben stets fest an, nachdem Einstellungen vorgenommen wurden

STOP



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 8 mm



1. Schraube (1) lösen.
2. Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.
4. Vorgang für die zweite Armlehne wiederholen.

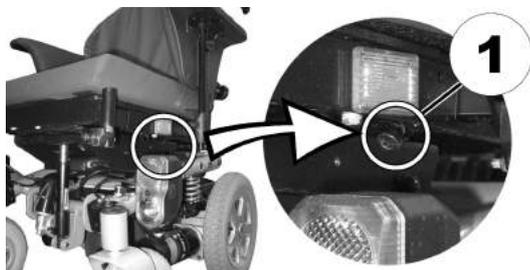
5.5 Anpassungsmöglichkeiten der Flex-2-Sitzeinheit

5.5.1 Breite der Flex 2-Standard-Armlehnen einstellen



Erforderliches Werkzeug:

- 8-mm-Inbusschlüssel



1. Schraube (I) lösen.
2. Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
3. Ziehen Sie die Schraube wieder fest.
4. Wiederholen Sie die Schritte für die zweite Armlehne.

5.5.2 Position der Armlehne in Längsrichtung einstellen



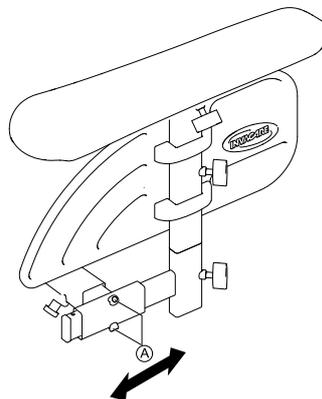
WARNUNG!

Erhebliches Verletzungsrisiko, wenn eine Armlehne aus ihrer Halterung herausfällt, weil sie zu weit nach vorne herausgezogen wurde
 – Ziehen Sie die Armlehne maximal so weit nach vorne aus der Halterung, dass das eingeschobene Rohr hinten bündig mit der Halterung abschliesst.



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 3 mm



1. Schrauben Ⓐ lösen und Armlehne in Längsrichtung verschieben.
2. Schrauben fest anziehen.

5.5.3 Höhe der hochschwenkbaren Armlehne einstellen

Die Höhe der hochschwenkbaren Armlehnen kann auf zwei Arten eingestellt werden:

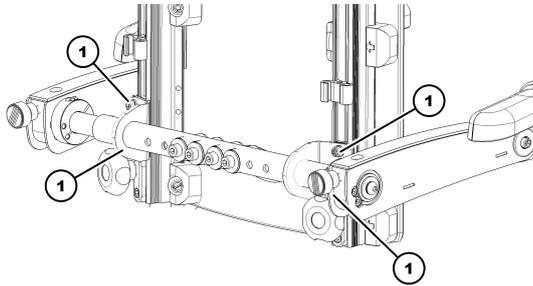
- Normalerweise über die Profile an der Rückenlehne. Siehe **Methode 1**.
- Wenn dies nicht möglich ist, beispielsweise weil die Pelotten auf derselben Höhe montiert werden müssen, kann die Höhe über den Winkel der Armlehnen eingestellt werden. Siehe **Methode 2**.

Methode 1



Erforderliches Werkzeug:

- 5-mm-Inbusschlüssel



1. Die inneren Schrauben (1) mit dem Inbusschlüssel lösen.
2. Die Höhe der Armlehne einstellen.
3. Die Schrauben wieder festziehen.

Methode 2

1.



Die Knebelschraube zur Verstellung des Armlehnenwinkels (1) lösen.

2.



Den Winkel der Armlehne einstellen.

3. Die Knebel Ziehen Sie die Schraube wieder fest.

Nach Einstellung der Armlehnenhöhe muss der Winkel der Armauflage angepasst werden. Siehe 5.5.4 Winkel der Armauflage der hochschwenkbaren Armlehne einstellen, Seite 36.

5.5.4 Winkel der Armauflage der hochschwenkbaren Armlehne einstellen



Erforderliches Werkzeug:

- 5-mm-Inbusschlüssel



1. Die Schraube zur Verstellung des Armlehnenwinkels (1) mit dem Inbusschlüssel lösen.
- 2.



Den Winkel der Armlehne einstellen.

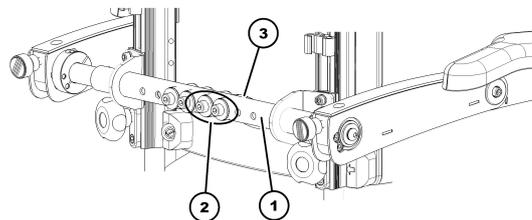
3. Die Schrauben wieder festziehen. Darauf achten, dass die verwendeten Nordlock-Scheiben eingesetzt sind.

5.5.5 Breite der hochschwenkbaren Armlehnen einstellen



Erforderliches Werkzeug:

- 1 x Inbusschlüssel 6 mm
- 1 x Inbusschlüssel 13 mm



1. Nehmen Sie die hintere, von den Klettverschlüssen gehaltene Abdeckung ab.
2. Lösen Sie an der Drehmomentstütze (1) die Schrauben (2) mit dem Inbusschlüssel. Halten Sie dabei die Muttern (3) mit dem Inbusschlüssel gegen.
3. Stellen Sie die Breite der Armlehne ein. Die möglichen Positionen der Armlehnen sind durch die Bohrungen in der Drehmomentstütze vorgegeben.
4. Die Schrauben wieder festziehen.
5. Wiederholen Sie den Vorgang für die andere Armlehne.

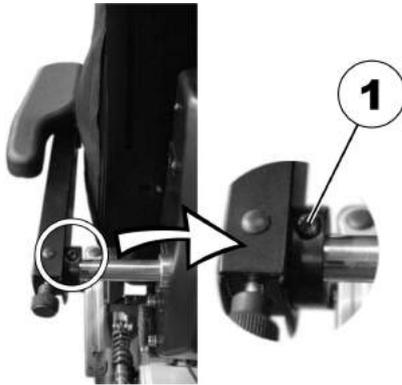
5.5.6 Gängigkeit der hochschwenkbaren Armlehne einstellen

Die Beweglichkeit der hochschwenkbaren Armlehnen lässt sich leichter oder schwerer einstellen.



Erforderliches Werkzeug:

- 5-mm-Inbusschlüssel



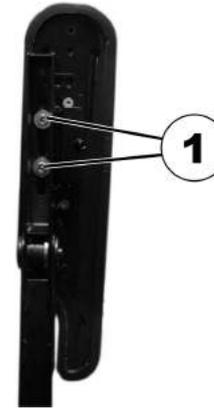
1. Um die Armlehne leichtgängiger zu machen, lösen Sie die Schraube des Stellrings (1) mit dem Inbusschlüssel.
2. Um die Armlehne schwergängiger zu machen, ziehen Sie die Schraube des Stellrings (1) mit dem Inbusschlüssel an.

5.5.7 Position der Armauflage der hochschwenkbaren Armlehne einstellen



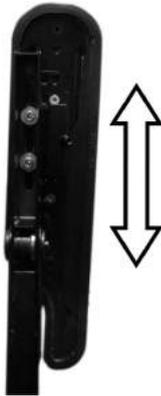
Erforderliches Werkzeug:

- 5-mm-Inbusschlüssel
-



1. Armlehne in aufrechte Position bringen.
2. Die inneren Schrauben (1) mit dem Inbusschlüssel lösen.

3.



Armlehne in horizontale Position bringen.

4. Die Schrauben wieder festziehen.

Darauf achten, dass die verwendeten Nordlock-Scheiben eingesetzt sind.

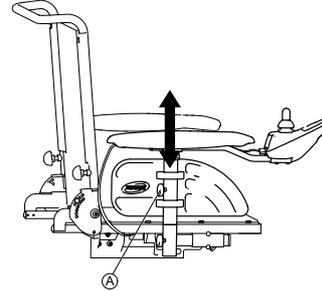
5.5.8 Die Rotation der Hemi-Armlehne einstellen



1. Armlehne nach innen oder nach außen schwenken.

5.6 Anpassungsmöglichkeiten Module Sitzereinheit

5.6.1 Höhe der Armlehnen einstellen



1. Flügelschraube ① lösen.
2. Armlehne auf die gewünschte Höhe einstellen.
3. Flügelschraube wieder festdrehen.

5.6.2 Breite der Armlehnen einstellen



WARNUNG!

Erhebliches Verletzungsrisiko, wenn eine Armlehne aus ihrem Halterohr herausfällt, weil sie auf eine Breite eingestellt wurde, die den erlaubten Wert überschreitet

- Die Breitereinstellung weist kleine Aufkleber mit Markierungen und dem Wort "STOP" auf. Die Armlehne darf niemals über den Punkt an dem das Wort "STOP" vollständig lesbar ist hinaus herausgezogen werden.
- Ziehen Sie die Befestigungsschrauben stets fest an, nachdem Einstellungen vorgenommen wurden.



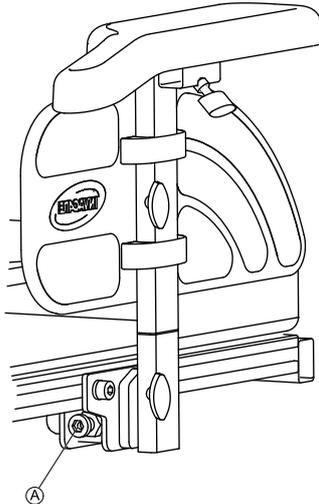


Die Schraube ist je nach Seite von vorne oder von hinten erreichbar.



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 8 mm



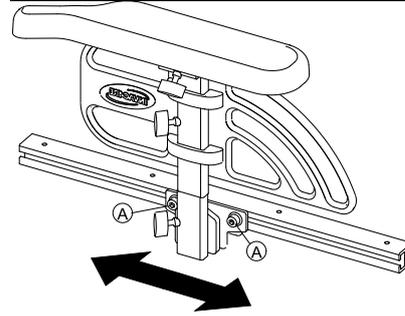
1. Schraube (I) lösen.
2. Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.
4. Vorgang für die zweite Armlehne wiederholen.

5.6.3 Position der Armlehne in Längsrichtung einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 6 mm Innensechskantschlüssel



1. Lösen Sie die Schrauben (A) und verschieben Sie die Armlehne in Längsrichtung.
2. Ziehen Sie die Schrauben fest an.

5.6.4 Sitzbreite einstellen

Der ausziehbare Sitzträger kann in vier Stufen verstellt werden. Zusammen mit der verstellbaren Sitzplatte oder dem verstellbaren Gurtsitz kann so die Sitzbreite eingestellt werden.

Die Beschreibung wie die Breite eingestellt wird, finden Sie in der Serviceanleitung zu diesem Elektrofahrzeug. Die Serviceanleitung kann bei Invacare bestellt werden. Sie enthält jedoch Anweisungen für speziell ausgebildete Servicetechniker und beschreibt Arbeitsschritte, die nicht für den Endverbraucher vorgesehen sind.

5.6.5 Anpassen der Sitztiefe (Module-Sitzeinheit)



Die Sitztiefe hat großen Einfluss auf die Wahl des Sitzschwerpunktes. Dieser wirkt sich auf die dynamische Stabilität aus. Wenn Sie die Sitztiefe deutlich verändern, muss auch der Sitzschwerpunkt angepasst werden. Lesen Sie dazu das Kapitel zur Einstellung des Sitzschwerpunktes in der Wartungsanleitung zu diesem Elektrofahrzeug. Die Wartungsanleitung kann bei Invacare bestellt werden. Sie enthält jedoch Anweisungen für speziell ausgebildete Techniker und beschreibt Arbeitsschritte, die nicht für den Endbenutzer vorgesehen sind.

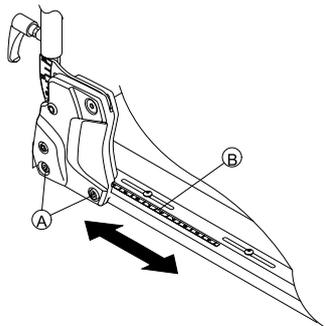


Die Zahlen auf der Skala am Sitz dienen nur zur Orientierung. Sie geben keine Maße an wie z. B. die Sitztiefe in Zentimetern.

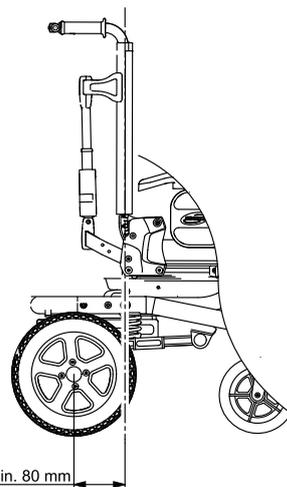


Erforderliches Werkzeug:

- 1 x 6-mm-Inbusschlüssel



1. Lösen Sie auf beiden Seiten die Schrauben **A** unten an der Rückenlehne.
Schrauben nicht entfernen!
2. Bewegen Sie die Rückenlehne bis zur erforderlichen Sitztiefe. Die Sitztiefe ist stufenlos verstellbar. Orientieren Sie sich dabei an der Skala **B** auf dem Sitz. Stellen Sie sicher,
 - a. dass auf beiden Seiten dieselbe Sitztiefe eingestellt ist.
 - b.



dass der Abstand zwischen der Rückenlehne und der Hinterachse **IMMER** mindestens 80 mm beträgt.

3. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.7 Den Sitzwinkel einstellen



VORSICHT!

Das Verstellen der Sitzneigung oder des Rückenlehnenwinkels ändert die Geometrie des Elektrorollstuhls und wirkt sich unmittelbar auf seine dynamische Stabilität aus!

- Weitere Angaben zur dynamischen Stabilität, zu überwindbaren Steigungen/Gefällen und Hindernissen sowie zur korrekten Einstellung von Sitzneigung oder Rückenlehnenwinkel finden Sie unter 6.5 Hindernisse überwinden, Seite 72 und 6.6 Steigungen und Gefälle, Seite 72.

5.7.1 Elektrisch

Hinweise zur elektrischen Verstellung finden Sie in der Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes.

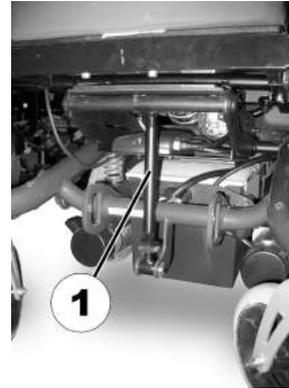
5.7.2 Manuell über Spindel

Der Sitzwinkel wird mittels einer Spindel eingestellt, die sich vorne unter dem Sitzrahmen befindet.

Beim Verstellen des Sitzwinkels sollte darauf geachtet werden, dass die Gewindestange nicht vollständig aus der Spindel herausgedreht wird, sondern immer mindestens 1 cm der Stange in der Spindel verbleibt.



Es ist leichter, den Sitzwinkel einzustellen, wenn sich niemand im Rollstuhl befindet.



Die Abbildung zeigt die Position der Spindel (1) zur manuellen Verstellung des Sitzwinkels.

5.8 Rückenlehne einstellen



VORSICHT!

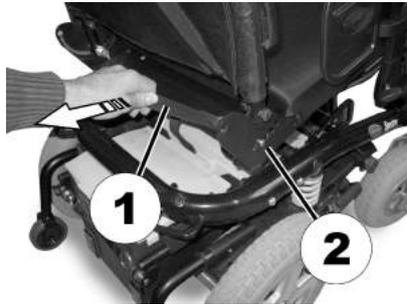
Das Verstellen der Sitzneigung oder des Rückenlehnenwinkels ändert die Geometrie des Elektrorollstuhls und wirkt sich unmittelbar auf seine dynamische Stabilität aus!

- Weitere Angaben zur dynamischen Stabilität, zu überwindbaren Steigungen/Gefällen und Hindernissen sowie zur korrekten Einstellung von Sitzneigung oder Rückenlehnenwinkel finden Sie unter 6.5 Hindernisse überwinden, Seite 72 und 6.6 Steigungen und Gefälle, Seite 72.

5.8.1 Elektrisch

Hinweise zur elektrischen Verstellung finden Sie in der Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes.

5.8.2 Rückenlehne einstellen (Standardsitzeinheit) – manuell über die Lochplatte



1. Den Gurt (1) nach hinten ziehen. Die Verriegelungsstifte (2, im Bild ist nur die rechte Seite sichtbar) werden aus den Lochplatten herausgezogen. Die Rückenlehne kann nun bewegt werden.
2. Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.
3. Gurt wieder loslassen. Die Verriegelungsstifte rasten automatisch ein.

5.8.3 Rückenlehne einstellen (Standardsitzeinheit) – Manuell mit Handschrauben



1. Handschrauben (1) auf beiden Seiten herausdrehen.
2. Die Rückenlehne wird durch die Wahl einer Kombination eines der zwei Bohrlöcher im Rückenlehnenrahmen, und eines der sechs Bohrlöcher in der Fixierungsplatte eingestellt.
3. Schrauben neu positionieren und festdrehen.

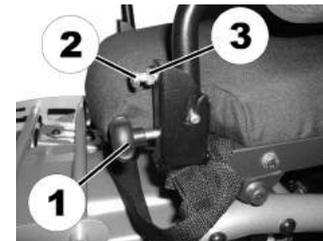
5.8.4 Rückenlehne einstellen (Fest gepolsterte Sitzeinheit)

Der Winkel des manuell einstellbaren Anpassrückens kann stufenlos zwischen +2° und +22° eingestellt werden.



Erforderliches Werkzeug:

- 1 x Maulschlüssel 13 mm
- 1 x Kreuzschlitzschraubendreher



Der Winkel des manuell einstellbaren Anpassrückens wird auf beiden Seiten über eine Knebelschraube (1) und eine Begrenzungsschraube (2) mit Kontermutter (3) eingestellt.

1. Handräder (1) auf beiden Seiten lösen.
2. Kontermutter (3) der Begrenzungsschraube (2) mit dem 13-mm-Maulschlüssel lösen.
3. Begrenzungsschrauben (2) mit dem Kreuzschlitzschraubendreher auf beiden Seiten gleichmäßig auf den gewünschten Rückenwinkel einstellen.

4. Kontermutter (3) festdrehen.
5. Ziehen Sie die Griffe wieder fest.

5.8.5 Rückenlehne einstellen (Flex-2-Sitzeinheit) – manuell über die Gasdruckfeder



Der Hebel (1) zur Verstellung des Rückenwinkel befindet sich auf der gegenüberliegenden Seite vom Fahrpult unter der Armllehne. Ist das Fahrpult beispielsweise rechts montiert, befindet sich der Hebel links.

1. Hebel nach oben ziehen. Rückenlehne auf den gewünschten Winkel einstellen.
2. Hebel wieder loslassen.
Die Rückenlehne rastet wieder ein.

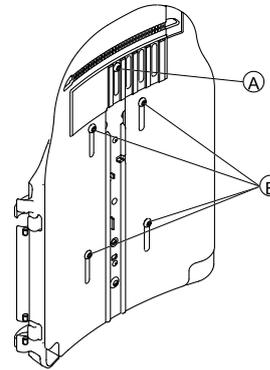
5.8.6 Höhe der Rückenlehne einstellen (Modulite-Sitzeinheit)

Im folgenden Abschnitt ist die Einstellung der Höhe der Rückenlehnenplatte beschrieben.



HINWEIS

- Der Gurtrücken ist nur in fixen Höhen von 48 und 54 cm verfügbar.



1. Lösen Sie die Schrauben A und B der Rückenlehnenplatte. Entfernen Sie die Schrauben nicht!
2. Verschieben Sie die Rückenlehnenplatte auf die gewünschte Höhe.
3. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.8.7 Breite der Rückenlehne einstellen (Modulite-Sitzeinheit)

Sie können die Breite der Rückenlehnenplatte bis zu einem gewissen Grad durch Verschieben der vorderen Platte verstellen, z. B. um die Rückenlehnenplatte an das Sitzkissen anzupassen. Größere Änderungen der Breite müssen von einem Servicetechniker an der hinteren Platte eingestellt werden und sind in der Serviceanleitung zu diesem Elektrofahrzeug beschrieben.



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



HINWEIS

- Der Gurtrücken ist nur in zwei Breiten verfügbar von 38-43 cm und von 48-53 cm und muß für eine Breitenanpassung unter Umständen ausgetauscht werden. Für die Beschreibung des Austauschs sehen Sie die Serviceanleitung zu diesem Elektrofahrzeug. Die Serviceanleitung kann bei Invacare bestellt werden. Sie enthält jedoch Anweisungen für speziell ausgebildete Servicetechniker und beschreibt Arbeitsschritte, die nicht für den Endverbraucher vorgesehen sind.
- Beachten Sie, dass bei einer Breitenanpassung des Gurtrückens auch das Rückenlehnenkissen getauscht werden muß.

1. Lösen und entfernen Sie die Schraube **A** der Rückenlehnenplatte.
2. Lösen Sie die Schrauben **B** der Rückenlehnenplatte. Entfernen Sie die Schrauben nicht!
3. Verschieben Sie die Hälften der Rückenlehnenplatte auf die gewünschte Breite.
4. Setzen Sie die Schraube **A** wieder ein.
5. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.8.8 Rückenlehnenwinkel einstellen (Modulite-Sitzeinheit)



VORSICHT!

Jede Veränderung des Sitzwinkels bzw. des Rückenlehnenwinkels verändert die Geometrie des Elektrorollstuhls und wirkt sich auf die Kipstabilität aus

- Für mehr Informationen zu Kipstabilität, das korrekte Überwinden von Hindernissen, das Befahren von Steigungen und Gefällen, sowie die korrekte Position von Rückenlehnen und Sitzwinkel, sehen Sie die Kapitel 6.5 Hindernisse überwinden, Seite 72 und 6.6 Steigungen und Gefälle, Seite 72.



Wenn die Rückenlehne mit Knebelschrauben und nicht mit Innensechskantschrauben ausgestattet ist, benötigen Sie kein Werkzeug.

Breitenverstellbarer Rücken



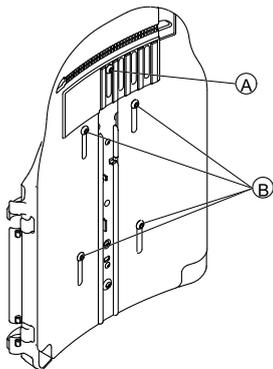
Voraussetzungen:

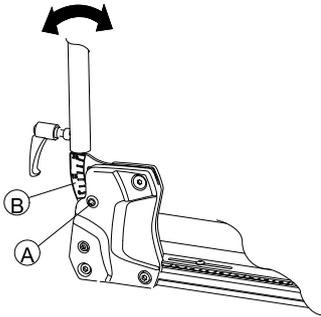
- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel





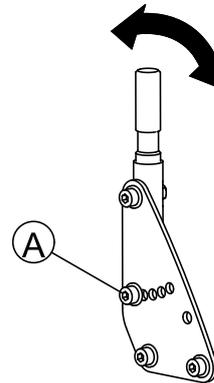
1. Lösen und entfernen Sie auf beiden Seiten die obere Schraube der Rückenaufnahme (A).
2. Stellen Sie den gewünschten Winkel der Rückenlehne ein. Orientieren Sie sich dabei an der Skala (B) an der Rückenaufnahme. Achten Sie darauf, den Winkel auf beiden Seiten gleich einzustellen.
3. Setzen Sie die Schraube wieder ein und ziehen Sie diese fest.

Einfacher Rücken



Voraussetzungen:

- 1 x 6 mm Innensechskantschlüssel



1. Lösen und entfernen Sie auf beiden Seiten die mittlere Schraube der Rückenaufnahme (A).
2. Stellen Sie den gewünschten Winkel der Rückenlehne in 7,5°-Schritten ein. Achten Sie darauf, den Winkel auf beiden Seiten gleich einzustellen.
3. Setzen Sie die Schraube wieder ein und ziehen Sie diese fest.

5.8.9 Verstellen des Polsters der Rückenlehne mit einstellbarer Spannung



1. Entfernen Sie das Rückenpolster (mit Velcro-Streifen befestigt), indem Sie es nach oben abziehen, um die Verstellgurte zugänglich zu machen.



2. Spannen Sie die einzelnen Gurte wie gewünscht.
3. Bringen Sie das Rückenpolster wieder an.

5.9 Kopfstütze einstellen



VORSICHT!

Verletzungsrisiko bei der Nutzung des Elektrorollstuhls als Fahrzeugsitz, wenn die Kopfstütze nicht richtig eingestellt oder falsch montiert ist.

Bei Kollisionen kann dies zur Überstreckung des Nackens führen.

- Eine Kopfstütze muss installiert sein! Die von Invacare optional zu diesem Rollstuhl mitgelieferte Kopfstütze ist optimal für den Einsatz während eines Transports geeignet.
- Die Kopfstütze muss in Ohrenhöhe des Benutzers eingestellt sein.



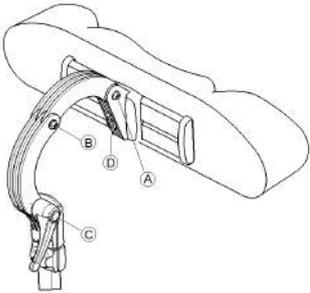
5.9.1 Position der Kopf- oder Nackenstütze anpassen

Die Schritte zur Anpassung der Position der Kopf- oder Nackenstütze sind bei allen Modellen identisch.



Voraussetzungen:

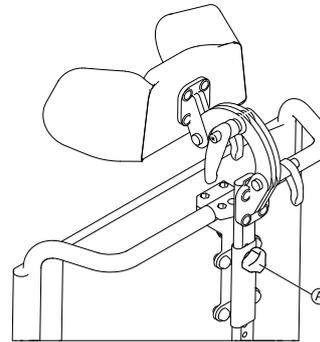
- Innensechskantschlüssel 5 mm



1. Schrauben **A** , **B** oder Spannhebel **C** lösen.
2. Kopf- oder Nackenstütze in die gewünschte Position bringen.
3. Schrauben und Spannhebel wieder festziehen.
4. Innensechskantschraube **D** lösen.
5. Kopfstütze nach links oder rechts in die gewünschte Position schieben.
6. Schraube wieder festziehen.

5.9.2 Höhe der Kopf- oder Nackenstütze anpassen

Die Schritte zur Anpassung der Höhe der Kopf- oder Nackenstütze sind bei allen Modellen identisch.



1. Handschraube **A** lösen.
2. Kopf- oder Nackenstütze auf die gewünschte Höhe einstellen.
3. Handschraube wieder festziehen.

5.9.3 Kinnunterstützungen anpassen

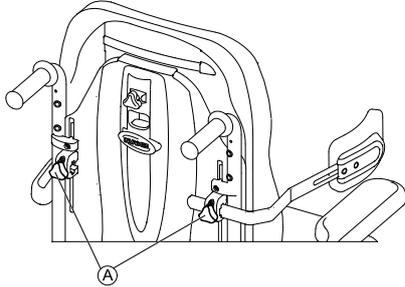


1. Kinnunterstützungen nach innen drücken oder nach aussen ziehen bis die gewünschte Position erreicht ist.

5.10 Pelotten einstellen (Flex-2-Sitzeinheit/fest gepolsterte Sitzeinheit)

Die Pelotten können in der Breite, Höhe und Tiefe eingestellt werden.

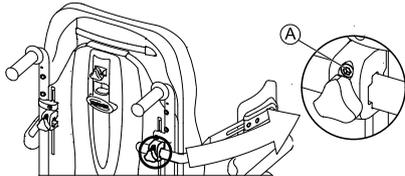
5.10.1 Anpassen der Breite



1. Lösen Sie die Griffe **A**, die die seitlichen Stützen halten.
2. Passen Sie die Breite der Stützen wie gewünscht an.
3. Ziehen Sie die Griffe wieder fest.

5.10.2 Anpassen der Höhe

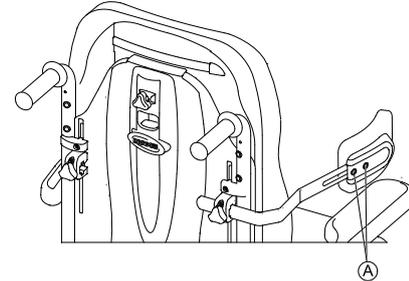
- Erforderliches Werkzeug:
- 5-mm-Inbusschlüssel



1. Lösen Sie die Schrauben **A**, mit denen die Höhe der seitlichen Stützen angepasst werden kann.
2. Passen Sie die Höhe der Stützen wie gewünscht an.
3. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.10.3 Anpassen der Tiefe

- Erforderliches Werkzeug:
- 5-mm-Inbusschlüssel



1. Lösen Sie die Schrauben **A**, die das Vor- und Zurückgleiten der Stützplatten ermöglichen.
2. Bringen Sie die Stützen in die gewünschte Position.
3. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.11 Höhenverstellbaren Schiebegriff einstellen (Flex-2-Sitzeinheit)



1. Handräder (1) lösen, die den Schiebegriff halten.
2. Den Griff auf die gewünschte Höhe einstellen.
3. Ziehen Sie die Griffe wieder fest.

5.12 Den Tisch einstellen bzw. entfernen



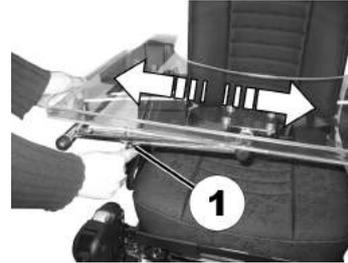
VORSICHT!

Verletzungsrisiko bzw. Sachschäden falls ein Elektrorollstuhl, der mit einem Tisch ausgestattet ist, in einem Transportfahrzeug transportiert wird

- Einen eventuell vorhandenen Tisch zum Transport immer entfernen.

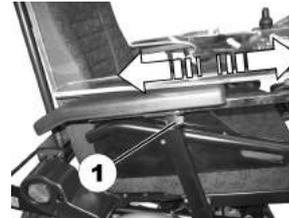


5.12.1 Seitliches Einstellen des Tisches



1. Flügelschraube lösen (1).
2. Tisch nach links oder rechts gerichtet einstellen.
3. Flügelschraube wieder festziehen.

5.12.2 Tiefe des Tisches einstellen / Tisch entfernen



1. Flügelschraube (1) lösen.
2. Tisch auf die gewünschte Tiefe einstellen (oder ganz entfernen).
3. Schraube wieder festziehen.

5.12.3 Den Tisch zur Seite schwenken

Um ein- und auszusteigen kann der Tisch hoch und zur Seite weggeschwenkt werden.



VORSICHT!

Verletzungsrisiko! Wenn der Tisch nach oben geschwenkt wird, rastet er in dieser Position nicht ein

- Den Tisch nicht nach oben schwenken und in dieser Position angelehnt stehen lassen.
- Versuchen Sie nie mit einem hochgeschwenkten Tisch zu fahren.
- Den Tisch immer auf kontrollierte Weise wieder absenken.

5.13 Vari-F Fußstütze

5.13.1 Fußstütze/Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Fußstütze/Beinstütze. Wenn die Fußstütze/Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt, sowie komplett abgenommen werden.



1. Entriegelungsknopf (1) drücken und Fußstütze/Beinstütze nach außen schwenken.
2. Fußstütze/Beinstütze nach oben entfernen.

5.13.2 Winkel einstellen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

- Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Voraussetzungen:

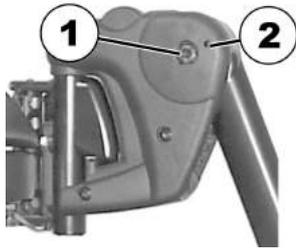
- 1 x 6 mm Innensechskantschlüssel

5.13.3 Endanschlag der Fußstütze einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 6 mm Innensechskantschlüssel
- 1 x 10 mm Maulschlüssel



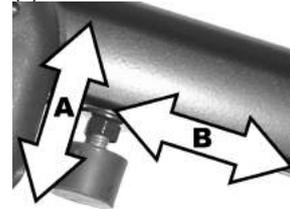
1. Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Lässt sich die Fußstütze nach Lösen der Schraube nicht bewegen, positionieren Sie einen Metallstift in die dafür vorgesehene Bohrung (2) und klopfen Sie leicht mit einem Hammer dagegen. Hierdurch wird der Klemmechanismus im Inneren der Fußstütze gelöst. Wiederholen Sie gegebenenfalls die Prozedur von der anderen Seite der Fußstütze.



3. Gewünschten Winkel einstellen.
4. Schraube (1) wieder festziehen.



1. Die Endposition der Fußstütze wird durch einen Gummipuffer (1) bestimmt.



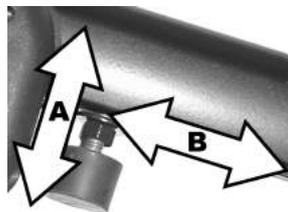
2. Der Gummipuffer kann herein- oder herausgeschraubt werden (A) bzw. nach oben oder nach unten verschoben werden (B).



3. Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen und Fußstütze nach oben schwenken, um an den Gummipuffer heranzukommen.



4. Kontermutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.



5. Gummipuffer in die gewünschte Position bringen
6. Kontermutter wieder festdrehen



7. Fußstütze in die gewünschte Position bringen.
8. Schraube wieder festdrehen.

5.13.4 Länge der Fußstütze einstellen



VORSICHT!

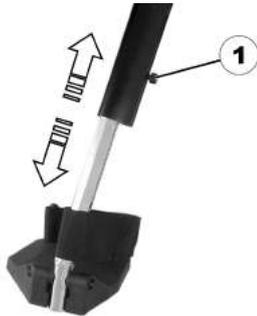
Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

- Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
2. Gewünschte Länge einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.14 Vari-A Beinstützen

5.14.1 Fußstütze/Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Fußstütze/Beinstütze. Wenn die Fußstütze/Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt, sowie komplett abgenommen werden.



1. Entriegelungsknopf (1) drücken und Fußstütze/Beinstütze nach außen schwenken.
2. Fußstütze/Beinstütze nach oben entfernen.

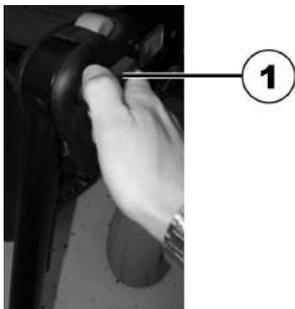
5.14.2 Winkel einstellen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

- Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



1.

Lösen Sie den Feststellknauf (1) mindestens eine Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn.



2.

Schlagen Sie auf den Knauf, um den Feststellmechanismus zu lösen.



3.

Stellen Sie den gewünschten Winkel ein.



4.

Ziehen Sie den Knauf mit dem Uhrzeigersinn fest.

5.14.3 Endanschlag der Beinstütze einstellen

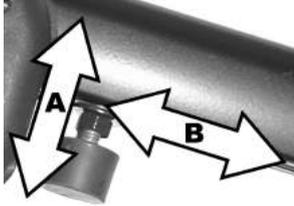


Voraussetzungen:

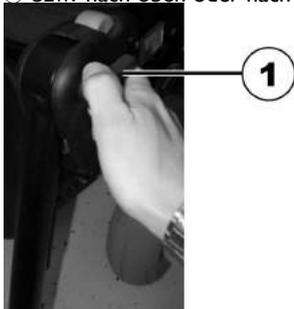
- 1 x 10 mm Gabelschlüssel



1. Die Endposition der Beinstütze wird durch einen Gummipuffer (1) bestimmt.



2. Der Gummipuffer kann herein- oder herausgeschraubt werden (A) bzw. nach oben oder nach unten verschoben werden (B).



3. Lösen Sie den Feststellknopf (1) mindestens eine Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn.



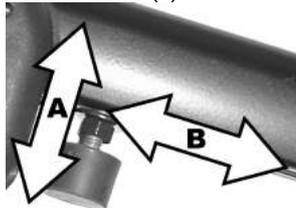
4. Schlagen Sie auf den Knauf, um den Feststellmechanismus zu lösen.



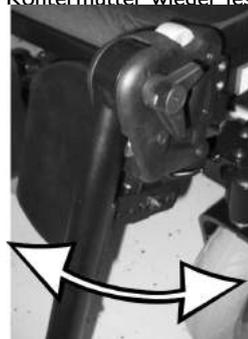
5. Beinstütze nach oben schwenken, um an den Gummipuffer heranzukommen.



6. Kontermutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen.



7. Gummipuffer in die gewünschte Position bringen.
8. Kontermutter wieder festdrehen



9. Beinstütze in die gewünschte Position bringen.
10. Feststellknopf wieder festziehen.

5.14.4 Länge der Beinstütze einstellen



VORSICHT!

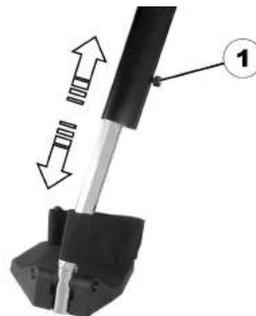
Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Lösen Sie die Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel.
2. Stellen Sie die gewünschte Länge ein.
3. Drehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.14.5 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:

- 1 x 10 mm Maulschlüssel



1. Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
2. Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
3. Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.

5.14.6 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 4 mm Innensechskantschlüssel

Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen

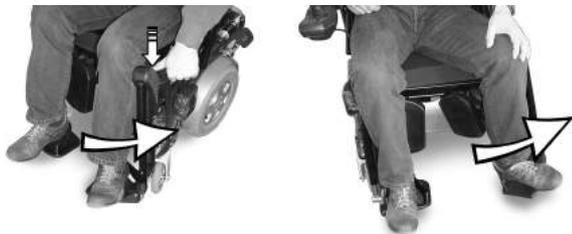


1. Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Gewünschte Position einstellen.
3. Schrauben wieder festdrehen.

5.14.7 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken



1. Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.
- 2.



Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken.
Die Wadenplatte schwenkt selbsttätig nach hinten.



- 3.
- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden stellen.

5.14.8 Winkeleinstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Gewünschten Winkel einstellen.
3. Schrauben wieder festdrehen.

5.14.9 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Fußplatte auf den gewünschten Winkel bzw. die gewünschte Tiefe einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.15 Elektrisch höhenverstellbare Beinstützen (ADE-Beinstützen)

5.15.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt, sowie komplett abgenommen werden.



1. Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
2. Beinstütze nach oben entfernen.

5.15.2 Winkel einstellen



VORSICHT! **Quetschrisiko**

– Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.

Die elektrisch höhenverstellbare Beinstütze wird über das Fahrpult betätigt. Sehen Sie hierzu die gesonderte Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes.

5.15.3 Länge der Beinstütze einstellen



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Voraussetzungen:

- 1 x 10 mm Gabelschlüssel



1. Schraube (I) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
2. Gewünschte Länge einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.15.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:

- 1 x 10 mm Maulschlüssel



1. Mutter (I) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
2. Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
3. Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.

5.15.5 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 4 mm Innensechskantschlüssel



1. Schrauben (I) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Gewünschte Position einstellen.
3. Schrauben wieder festdrehen.

5.15.6 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken



1. Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.
- 2.



Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken.
Die Wadenplatte schwenkt selbsttätig nach hinten.



3.

Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden stellen.

5.15.7 Winkeleinstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Gewünschten Winkel einstellen.
3. Schrauben wieder festdrehen.

5.15.8 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
2. Fußplatte auf den gewünschten Winkel bzw. die gewünschte Tiefe einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.16 Standard 80° Fußstütze

5.16.1 Fußstütze nach außen schwenken und/oder entfernen



Der kleine Entriegelungshebel befindet sich im Oberteil der Beinstütze (1). Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt sowie komplett abgenommen werden.



1. Entriegelungshebel nach innen oder außen drücken. Die Beinstütze ist entriegelt.
2. Beinstütze nach innen oder nach außen schwenken.
3. Beinstütze zum Entfernen einfach nach oben ziehen.

5.16.2 Länge einstellen



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel

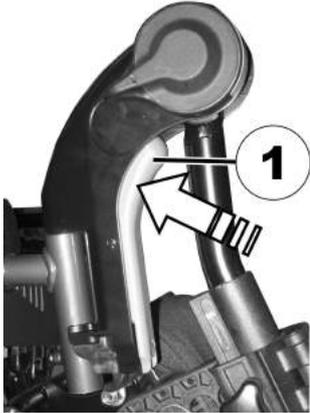


1. Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lockern, aber nicht ganz herausdrehen.
2. Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.17 Manuell höhenverstellbare Beinstütze

5.17.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der Entriegelungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt sowie komplett abgenommen werden.



1. Entriegelungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach oben entfernen.

5.17.2 Winkel einstellen



VORSICHT!
Quetschrisiko

– Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



1. Entriegelungshebel (1) herunterdrücken. Beinstütze auf den gewünschten Winkel einstellen.
2. Entriegelungshebel wieder loslassen. Die Beinstütze rastet ein.

5.17.3 Länge der Beinstütze einstellen



VORSICHT!

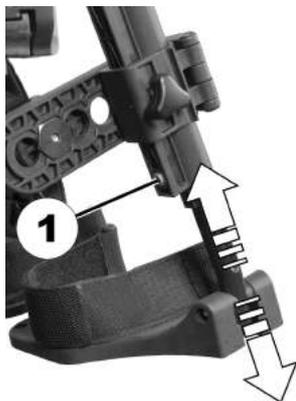
Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Voraussetzungen:

- 1 x 5 mm Innensechskantschlüssel



1. Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
2. Gewünschte Länge einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.17.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Wadenplatte hat vier Tiefeneinstellungen.



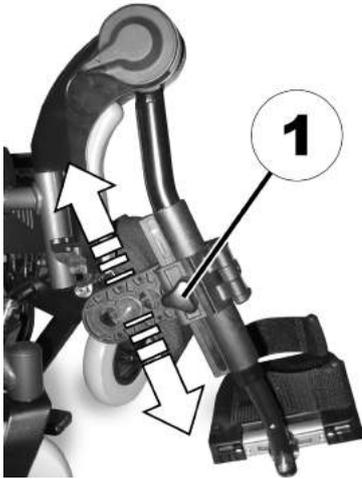
Voraussetzungen:

- 1 x 4 mm Innensechskantschlüssel



1. Wadenplatte nach vorne schwenken.
2. Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen und entfernen.
3. Mutter auf der anderen Seite auf gewünschte Tiefe einstellen.
4. Wadenplatte auf die Tiefeneinstellung der Mutter abstimmen, Schraube wieder einführen und festdrehen.

5.17.5 Höhe der Wadenplatte einstellen



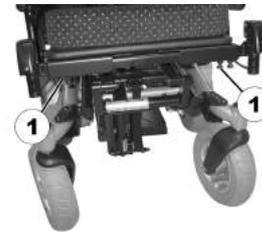
1. Handschraube (1) lösen.
2. Gewünschte Position einstellen.
3. Schraube wieder festdrehen.

5.18 Die Breite der seitlich montierten Beinstützen einstellen (Standard-/Flex-2-/Modulite-Sitzeinheit)



Erforderliches Werkzeug:

- Gabelschlüssel 13 mm (Standardsitzeinheit und Modulite-Sitzeinheit)
- Gabelschlüssel 10 mm (Flex-2-Sitzeinheit)



Die Schrauben, die eine Breitereinstellung der seitlich montierten Beinstützen erlauben, befinden sich unter dem Sitz (1).

1. Die Schrauben mit dem Maulschlüssel lösen.
2. Die Beinstützen auf die gewünschte Position einstellen.
3. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.19 Beinstützen für den festen Sitz

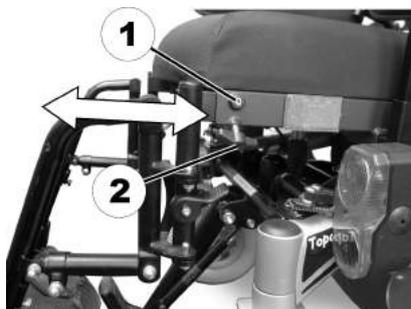
5.19.1 Sitztiefe über die Beinstützenaufhängung einstellen

Über die Beinstützenaufhängung kann die Sitztiefe eingestellt werden. Die Verstellung der Beinstützenaufhängung ist bei allen Beinstützenarten identisch.



Erforderliches Werkzeug:

- 1 x Inbusschlüssel 4 mm



1. Madenschraube (1) mit dem Inbusschlüssel lösen.
2. Flügelschraube (2) lösen.
3. Beinstützenaufhängung auf die gewünschte Tiefe einstellen.
4. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.

5.19.2 Länge der Beinstütze einstellen – Beinstützen des Standard/Junior/Mini (fest gepolsterte Sitzeinheit)



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Erforderliches Werkzeug:

- 1 x Maulschlüssel 13 mm



1. Kunststoffabdeckkappe von der Verstellerschraube (1) abziehen.
2. Schraube mit dem 13-mm-Maulschlüssel lösen.
3. Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen. Achten Sie hierbei darauf, das Unterteil der Beinstütze im Aufnahmerohr nicht zu verdrehen.
4. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest.
5. Kunststoffabdeckkappe wieder aufsetzen.

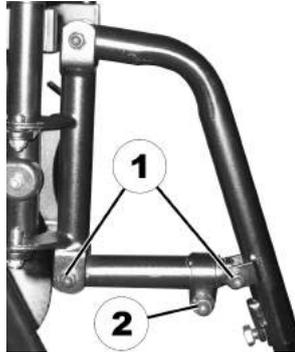
5.19.3 Winkel der Beinstütze einstellen – Winkeleinstellbare Beinstütze



Erforderliches Werkzeug:

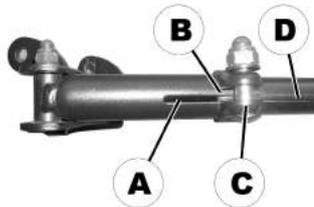
- 1 x Maulschlüssel 13 mm
- 1 x Maulschlüssel 10 mm
- 1 x Inbusschlüssel 4 mm

1.



Feststellschrauben (1) der Drehpunkte der Winkelverstellung mit dem 10-mm-Maulschlüssel und dem 4-mm-Inbusschlüssel lösen.

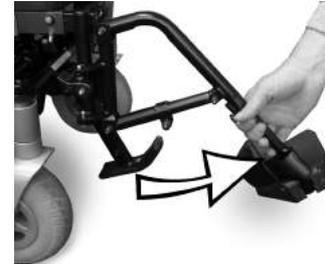
2. Klemmschraube (2) der Winkelverstellung mit dem 13-mm-Maulschlüssel lösen.



Auf der Unterseite der Beinstütze befindet sich ein Schlitz
 Ⓐ im Aufnahmerohr zur Sichtkontrolle.

Beim Verstellen des Winkels darf das Ende des Schlauchs
 Ⓓ maximal bis zur Kante Ⓑ der Klemmschelle Ⓒ
 herausgezogen werden.

3.



Beinstütze auf den gewünschten Winkel einstellen.

4. Die im Aufnahmerohr verbleibende Länge des Schlauchs durch den Schlitz zur Sichtkontrolle prüfen.
 5. Alle Die Schrauben wieder festziehen.

5.19.4 Länge der Beinstütze einstellen - Winkeleinstellbare Beinstütze



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung von Fußrasten und Beinstützen

– Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Beinstützen weder die Rollen noch den Boden berühren.



Erforderliches Werkzeug:

- 1 x Maulschlüssel 13 mm



1. Die Schraube (1) lockern.
2. Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen. Achten Sie hierbei darauf, das Unterteil der Beinstütze im Aufnahmerohr nicht zu verdrehen.
3. Ziehen Sie die Schraube wieder fest.

6 Verwenden

6.1 Fahren



HINWEIS

– Die maximale Zuladung, die in den technischen Daten genannt wird, sagt nur aus, dass das System für diese Masse insgesamt ausgelegt ist. Dies bedeutet aber nicht, dass man uneingeschränkt eine Person mit diesem Körpergewicht in den Rollstuhl setzen kann. Hier muss auf die Körperproportionen, wie z.B. Größe, Gewichtsverteilung, Bauchumfang, Bein- bzw. Wadenumfang und Sitztiefe geachtet werden. Diese Faktoren nehmen starken Einfluss auf Fahreigenschaften wie Kippstabilität und Traktion. Insbesondere müssen die zulässigen Achslasten eingehalten werden (siehe II Technische Daten, Seite 10)). Eventuell müssen Anpassungen am Sitzsystem vorgenommen werden.

6.2 Vor der ersten Fahrt

Vor der ersten Fahrt sollten Sie sich mit der Bedienung des Fahrzeuges und allen Bedienelementen gut vertraut machen. Testen Sie in Ruhe alle Funktionen.



Falls ein Rückhaltegurt vorhanden ist, sollte er vor jeder Fahrt passend eingestellt und benutzt werden.

Bequem sitzen = sicher fahren

Achten Sie vor jeder Fahrt darauf:

- dass Sie alle Bedienelemente leicht erreichen können.

- dass der Ladezustand der Batterien für die Fahrtstrecke ausreichend ist.
- dass sich der Rückhaltegurt (falls vorhanden) in einwandfreiem Zustand befindet.
- der Rückspiegel (falls vorhanden) so eingestellt ist, dass Sie jederzeit hinter sich blicken können, ohne sich nach vorne beugen bzw. auf andere Weise Ihre Sitzposition verändern zu müssen.

6.3 Parken und Stillstand

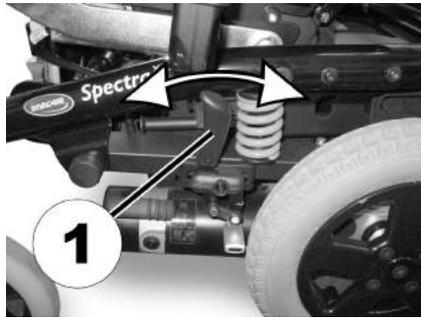
Wenn Sie Ihr Fahrzeug parken bzw. bei längerem Stillstand des Fahrzeuges:

1. Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN-/AUS-Taste).
2. Aktivieren Sie die Wegfahrsperrung, falls vorhanden.

6.3.1 Manuelle Feststellbremse aktivieren und deaktivieren

Die Motoren des Elektrofahrzeuges sind mit automatischen Bremsen ausgestattet, die verhindern, dass das Elektrofahrzeug bei abgeschaltetem Fahrpult unkontrolliert ins Rollen gerät.

Ihr Elektrofahrzeug ist möglicherweise zusätzlich zu den Motorbremsen auch mit Feststellbremsen ausgestattet. Diese verhindern, dass das Elektrofahrzeug während des Transports schaukelt, beispielsweise im Fall von Spiel während der Übertragung.



Feststellbremse aktivieren

1. Den Hebel (I) nach vorn drücken.

Feststellbremse deaktivieren

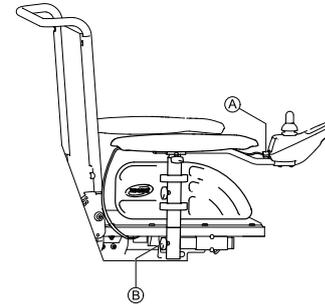
1. Den Hebel (I) nach hinten ziehen.

6.4 Ein- und Aussteigen

- !** – Um seitlich ein- und aussteigen, muss die Armlehne entfernt werden.

6.4.1 Armlehnen zum seitlichen Umsetzen abnehmen (Standardsitz/fester Sitz/Modulite-Sitz)

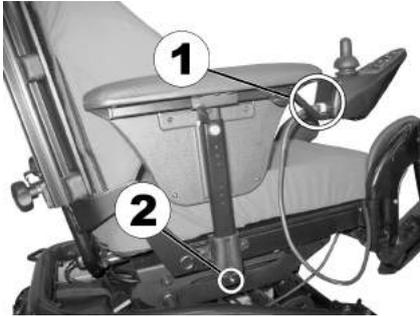
Die Armlehne ist versionsabhängig entweder mit einem Verriegelungsstift oder einer Verriegelungsschraube befestigt. Falls Sie auf der Seite einsteigen möchten, auf der das Fahrpult installiert ist, dann kann – je nach Ausführung – das Fahrpultkabel vom Fahrpult getrennt werden.



1. Fahrpult durch Herausziehen von Stecker A des Fahrpultkabels trennen.
2. Flügelmutter B lösen.
3. Armlehne von der Halterung entfernen.

6.4.2 Armlehnen zum seitlichen Umsetzen entfernen (Flex-2-Sitzeinheit)

Die Armlehne ist versionsabhängig entweder mit einem Verriegelungsstift oder einer Verriegelungsschraube befestigt. Falls Sie auf der Seite einsteigen möchten, auf der das Fahrpult installiert ist, dann kann – je nach Ausführung – das Fahrpultkabel vom Fahrpult getrennt werden.



1. Fahrpult durch Herausziehen des Steckers (1) des Fahrpultkabels trennen.
2. Verriegelungsstift (2) eindrücken.
3. Armlehne von der Halterung entfernen.

6.4.3 Hinweise zum Ein- und Aussteigen



WARNUNG!

Gefahr schwerer Personen- oder Sachschäden

Unsachgemäße Transfer-Techniken können zu schweren Personen- und Sachschäden führen.

- Bevor Sie einen Transfer durchführen, wenden Sie sich an das medizinische Fachpersonal, um die für den Benutzer und die Art des Rollstuhls angemessene Transfer-Technik festzulegen.
- Beachten Sie die folgenden Anweisungen.



Wenn Sie nicht über ausreichend Muskelkraft verfügen, sollten Sie zum Umsteigen andere Personen um Hilfe bitten. Verwenden Sie nach Möglichkeit ein Rutschbrett.

Einsteigen in das Elektrofahrzeug:

1. Positionieren Sie das Elektrofahrzeug möglichst nah an Ihrem Sitz. Dies muss gegebenenfalls durch eine Begleitperson erfolgen.
2. Richten Sie die Rollen parallel zu den Antriebsrädern aus, um die Stabilität während des Transfers zu verbessern.
3. Schalten Sie das Elektrofahrzeug immer aus.
4. Lassen Sie immer sowohl Motorschlösser als auch -kupplungen und Freilaufnaben (falls vorhanden) einkuppeln, um ein Wegrollen der Räder zu verhindern.
5. Nehmen Sie die Armlehne ab bzw. schwenken Sie sie nach oben (abhängig vom Typ der Armlehne am Elektrofahrzeug).
6. Rutschen Sie nun auf das Elektrofahrzeug.

Aussteigen aus dem Elektrofahrzeug:

1. Positionieren Sie das Elektrofahrzeug möglichst nah an Ihrem Sitz.
2. Richten Sie die Rollen parallel zu den Antriebsrädern aus, um die Stabilität während des Transfers zu verbessern.
3. Schalten Sie das Elektrofahrzeug immer aus.
4. Lassen Sie immer sowohl Motorschlösser als auch -kupplungen und Freilaufnaben (falls vorhanden) einkuppeln, um ein Wegrollen der Räder zu verhindern.
5. Nehmen Sie die Armlehne ab bzw. schwenken Sie sie nach oben (abhängig vom Typ der Armlehne am Elektrofahrzeug).
6. Rutschen Sie nun auf den anderen Sitz.

6.5 Hindernisse überwinden

6.5.1 Maximale Hindernishöhe

Informationen zur maximalen Hindernishöhe finden Sie im Kapitel II Technische Daten, Seite 101

6.5.2 Sicherheitshinweise zum Hinauffahren von Hindernissen



VORSICHT!

Kipprisiko

- Fahren Sie Hindernisse niemals schräg an.
- Stellen Sie vor dem Hinauffahren eines Hindernisses Ihre Rückenlehne senkrecht.

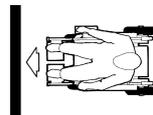


VORSICHT!

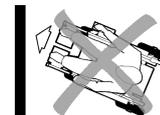
Risiko aus dem Rollstuhl zu fallen und von Schäden am Rollstuhl wie z. B. gebrochenen Vorderadgabeln

- Fahren Sie niemals Hindernisse an, die höher sind als die maximal überwindbare Hindernishöhe. Für die maximale Hindernishöhe, sehen Sie II Technische Daten, Seite 101
- Falls Sie unsicher sind, ob die Kantenüberwindung möglich ist oder nicht, entfernen Sie sich vom Hindernis und finden Sie, wenn möglich, einen anderen Weg.

6.5.3 So überwinden Sie Hindernisse richtig



Richtig



Falsch

Hinauffahren

1. Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig, frontal und langsam an.
2. Halten Sie je nach Rollstuhltyp auf einer der folgenden Positionen an:
 - a. Bei zentralangetriebenen Rollstühlen: 5 - 10 cm vor dem Hindernis.
 - b. Bei allen anderen Antrieben: ca. 30 - 50 cm vor dem Hindernis.
3. Position der Vorderräder kontrollieren. Sie müssen in Fahrtrichtung im rechten Winkel zum Hindernis stehen!
4. Langsam anfahren und die Geschwindigkeit konstant halten bis auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Herunterfahren

Das Vorgehen beim Herunterfahren eines Hindernisses ist dasselbe wie beim Herauffahren, nur mit dem Unterschied, dass Sie vor dem Herunterfahren nicht anhalten müssen.

1. Fahren Sie das Hindernis sehr langsam herunter.

6.6 Steigungen und Gefälle

Informationen zur maximalen sicheren Neigung finden Sie in II Technische Daten, Seite 101

**VORSICHT!****Kipprisiko**

- Fahren Sie Gefällstrecken mit max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit hinab. Vermeiden Sie beim Befahren von Gefällstrecken abrupte Fahrmanöver wie starkes Bremsen oder Beschleunigen.
- Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht bzw. die Sitzkantelung waagrecht. Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällen die Rückenlehne und (falls vorhanden) die Sitzkantelung leicht nach hinten zu neigen.
- Falls vorhanden, fahren Sie den Lifter auf die niedrigste Position herunter bevor Sie Steigungen oder Gefälle hinauf- bzw. hinabfahren.
- Vermeiden Sie, auf Steigungen und Gefällen zu fahren, auf denen Bodenglätte bzw. Rutschgefahr besteht (Nässe, Glatteis).
- Vermeiden Sie, an einer Neigung oder an Gefällstrecken auszusteigen.
- Folgen Sie dem Streckenverlauf direkt! Nicht im Zick-Zack fahren.
- Versuchen Sie nicht, an einer Neigung oder einer Gefällstrecke zu wenden.

**VORSICHT!****Am Gefälle ist der Bremsweg viel länger als auf ebener Strecke**

- Fahren Sie keine Gefällstrecken hinab, die die maximale sichere Neigung überschreiten (siehe II Technische Daten, Seite 10).

6.7 Umgang mit der Fahrsperr

Mit der Fahrsperr soll das Fahren des Rollstuhls verhindert werden, nachdem das Sitzsystem über den sicheren Gesamtwinkel in Abhängigkeit von der vertikalen Position hinaus angekippt wurde. Der Gesamtwinkel kann eine beliebige Kombination aus Sitzwinkel, Rückenwinkel und/oder Oberflächenwinkel sein.

**WARNUNG!****Kipprisiko**

Die Fahrsperr reagiert nur, wenn die Winkel im Stillstand eingestellt werden. Die Funktion kann während der Fahrt eingestellte Winkel, beispielsweise beim Befahren einer Schräge, NICHT erkennen.

- Halten Sie den Rollstuhl an, bevor Sie eine Schräge befahren, und stellen Sie den Gesamtwinkel auf einen Wert, einschließlich des Winkels der zu befahrenen Schräge, ein. Fahren Sie los. Wenn die Fahrsperr eine Fahrt zulässt, dann kann die Schräge mit dem ursprünglichen Sitzwinkel und den eingestellten Rückenlehnenwinkeln sicher befahren werden.



Wenn Sie den Sitzwinkel und den Rückenwinkel vor dem Befahren einer Schräge gemäß unseren Empfehlungen einstellen, können Sie sicher auf Schrägen fahren. Siehe 2 Sicherheit, Seite 10.

Je nach Typ des Fahrpults geschieht eines der folgenden Dinge, wenn die Fahrsperr aktiviert wurde:

- Auf dem Fahrpult wird ein Minuszeichen angezeigt.
- Auf dem Fahrpult wird eine durchgestrichene Antriebsprofilnummer angezeigt.
- Auf der Batterieanzeige blinken alle LEDs der Reihe nach von rechts nach links.

- Auf der Batterieanzeige blinken alle LEDs der Reihe nach von rechts nach links im Wechsel mit einem gleichmäßigen Leuchten.

Einzelheiten dazu, was auf Ihrem Fahrpult angezeigt wird, finden Sie in der Gebrauchsanweisung zu Ihrem Fahrpult.

Fahrsperre auf einer Schräge überprüfen

Wenn Sie beim Befahren einer Schräge nicht sicher sind, ob der Winkel Ihres Rollstuhls innerhalb des sicheren Bereichs eingestellt ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie den Rollstuhl an, wechseln Sie in den Einstellmodus und zurück in den Fahrmodus.
2. Fahren Sie los.
Wenn sich der Gesamtwinkel nicht innerhalb des sicheren Bereichs befindet, verhindert die Fahrsperre das Fahren. Stellen Sie den Winkel wie nachfolgend beschrieben ein.

Gesamtwinkel zum Fahren einstellen

1. Verringern Sie den Sitzwinkel bzw. den Rückenwinkel, um den Gesamtwinkel auf einen Wert innerhalb des sicheren Bereichs einzustellen.
2. Fahren Sie los.
Wenn sich der Gesamtwinkel innerhalb des sicheren Bereichs befindet, bewegt sich der Rollstuhl.

6.8 Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr

Wenn Sie mit Ihrem Rollstuhl am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen möchten und von den nationalen gesetzlichen Bestimmungen eine Beleuchtung gefordert wird, muss Ihr Rollstuhl mit einer entsprechenden Beleuchtungsanlage ausgestattet sein.

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Invacare-Fachhändler.

6.9 Schieben im Freilauf

Die Motoren des Rollstuhls sind mit Bremsen ausgestattet, die verhindern, dass der Rollstuhl bei abgeschaltetem Fahrpult unkontrolliert ins Rollen gerät. Zum Schieben des Rollstuhles per Hand im Freilauf müssen diese Bremsen ausgekuppelt werden.



Das Schieben des Rollstuhls per Hand kann eine stärkere physische Kraft erfordern als erwartet (über 100 N). Die nötige Kraft erfüllt dennoch die Anforderungen der ISO 7176-14:2008.

6.9.1 Entkuppeln der Motoren



VORSICHT!

Gefahr durch unkontrolliertes Wegrollen des Elektrofahrzeugs

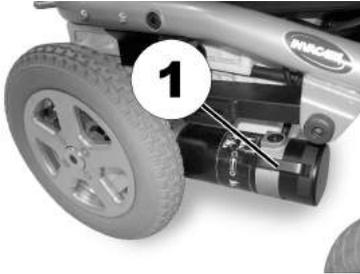
- Wenn die Motoren ausgekuppelt sind (Schiebebetrieb im Freilauf), sind die elektromagnetischen Motorbremsen außer Funktion. Beim Abstellen des Elektrofahrzeugs sind die Hebel zum Ein- und Auskuppeln der Motoren in jedem Fall fest in die Position „FAHREN“ einzukuppeln (elektromagnetische Motorbremsen in Funktion).



Die Motoren dürfen nur von einer Begleitperson ausgekuppelt werden, nicht vom Benutzer.

Dies stellt sicher, dass die Motoren nur dann ausgekuppelt werden, wenn eine Begleitperson das Elektrofahrzeug gegen unbeabsichtigtes Wegrollen sichern kann.

Die Hebel zum Auskuppeln der Motoren befinden sich an den Motoren.



Motor auskuppeln

1. Fahrpult ausschalten.
2. Kupplungshebel (1) nach unten drücken.
Der Motor ist ausgekuppelt.

Motor einkuppeln

1. Kupplungshebel (1) nach oben ziehen.
Der Motor ist eingekuppelt.

7 Elektrik

7.1 Sicherung der Fahrelektronik

Die Fahrelektronik des Fahrzeuges ist mit einer Überlastsicherung ausgestattet.

Bei schwerer Belastung des Antriebs über einen längeren Zeitraum (z.B. bei steilen Bergauffahrten) und vor allem bei gleichzeitig hoher Außentemperatur, kann sich die Elektronik überhitzen. In diesem Fall wird die Leistung des Fahrzeuges allmählich gedrosselt, bis es schließlich zum Stillstand kommt. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (sehen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes). Durch Aus- und Einschalten der Fahrelektronik lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten. Es dauert jedoch etwa fünf Minuten, bis sich die Elektronik so weit abgekühlt hat, dass der Antrieb wieder seine volle Leistung bringt.

Wenn der Antrieb durch ein unüberwindbares Hindernis, wie zum Beispiel eine zu hohe Bordsteinkante oder Ähnliches, blockiert wird und der Fahrer beim Versuch, dieses Hindernis zu überwinden, den Antrieb länger als 20 Sekunden gegen diesen Widerstand arbeiten lässt, schaltet die Elektronik den Antrieb ab, um eine Beschädigung zu verhindern. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (sehen Sie die Gebrauchsanweisung Ihres Fahrpultes). Durch Aus- und Einschalten lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten.



Eine defekte Hauptsicherung darf nur nach der Überprüfung der gesamten elektrischen Anlage ausgetauscht werden. Der Austausch muss von einem Invacare-Fachhändler vorgenommen werden. Den Sicherungstyp finden Sie in II Technische Daten, Seite 101

7.2 Batterien

Die Stromversorgung des Fahrzeuges wird von zwei 12 V Batterien übernommen. Die Batterien sind wartungsfrei und müssen lediglich regelmäßig geladen werden.

Nachfolgend finden Sie Informationen über das Laden, die Handhabung, den Transport, die Lagerung, Pflege und Benutzung der Batterien.

7.2.1 Allgemeine Informationen zum Laden

Neue Batterien sollten immer vor dem ersten Gebrauch einmal vollständig geladen werden. Neue Batterien erbringen ihre volle Leistung, nachdem sie ca. 10 - 20 Ladezyklen durchlaufen haben (Einlaufphase). Diese Einlaufphase ist nötig, um die Batterie voll zu aktivieren für maximale Leistung und Langlebigkeit. Deshalb kann sich anfangs die Reichweite und Laufzeit Ihres Elektrofahrzeuges während der Benutzung erhöhen.

Gel/AGM Bleibatterien haben keinen Memoryeffekt wie NiCd-Batterien.

7.2.2 Allgemeine Anweisungen zum Laden

Befolgen Sie die unten aufgeführten Anweisungen, um eine sichere Verwendung und die Langlebigkeit der Batterien zu gewährleisten:

- Laden Sie die Batterien 18 Stunden vor der ersten Verwendung.
- Wir empfehlen, die Batterien täglich nach jeder Entladung zu laden, sogar nach Teilentladung, ebenso jede Nacht über Nacht. Je nachdem wie stark entladen die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder vollständig aufgeladen sind.
- Wenn die Batterieanzeige den Bereich der roten LED erreicht, laden Sie die Batterien für mindesten 16 Stunden, unabhängig von der Anzeige, dass die Batterie voll geladen ist!

- Versuchen Sie einmal wöchentlich eine 24-Stunden-Ladung zu machen, um sicherzustellen, dass beide Batterien voll geladen sind.
- Benutzen Sie Ihre Batterien nicht mit einem niedrigen Ladezustand ohne sie regelmäßig voll aufzuladen.
- Laden Sie Ihre Batterien nicht bei extremen Temperaturen. Hohe Temperaturen über 30 °C sind beim Laden nicht empfehlenswert ebenso wie niedrige Temperaturen unter 10 °C.
- Bitte verwenden Sie immer nur Ladegeräte der Klasse 2. Solche Ladegeräte dürfen beim Ladevorgang unbeaufsichtigt gelassen werden. Alle Ladegeräte, die von Invacare mitgeliefert werden, erfüllen dieses Erfordernis.
- Sie können die Batterien nicht überladen, wenn Sie das Ladegerät verwenden, was mit Ihrem Elektrofahrzeug geliefert wurde oder ein Ladegerät, was von Invacare freigegeben wurde.
- Schützen Sie Ihr Ladegerät vor Hitzequellen wie Heizkörpern und direktem Sonnenlicht. Falls sich das Ladegerät überhitzt, wird der Ladestrom verringert und der Ladevorgang wird verzögert.

7.2.3 Batterien laden

Die Position der Ladebuchse sowie weitere Hinweise zur Aufladung der Batterien entnehmen Sie bitte den Gebrauchsanweisungen Ihres Fahrpultes und des Ladegerätes.



WARNUNG!

Explosionsrisiko und Risiko der Zerstörung der Batterien, wenn das falsche Ladegerät verwendet wird

- Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladegerät bzw. ein von Invacare empfohlenes Ladegerät.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko durch Stromschlag und Risiko der Zerstörung des Ladegeräts, wenn das Ladegerät nass wird

- Ladegerät vor Nässe schützen.
- Nur in trockener Umgebung laden.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko durch Kurzschluss und Stromschlag, wenn das Ladegerät beschädigt worden ist!

- Ladegerät nicht verwenden, wenn es auf den Boden gefallen bzw. beschädigt worden ist.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko durch Stromschlag und Risiko der Zerstörung der Batterien

- Versuchen Sie NIE die Batterien zu laden indem Sie Kabel direkt mit den Batteriepolen verbinden.



WARNUNG!

Feuerrisiko und Verletzungsrisiko durch Stromschlag, wenn ein beschädigtes Verlängerungskabel benutzt wird

- Verwenden Sie ein Verlängerungskabel nur, wenn es unbedingt erforderlich ist. Falls Sie eines verwenden müssen, vergewissern Sie sich, dass es in einwandfreiem Zustand ist.



WARNUNG!

Verletzungsrisiko, wenn Sie den Rollstuhl während des Ladens benutzen

- Versuchen Sie NICHT gleichzeitig die Batterien zu laden und den Rollstuhl zu benutzen.
- Setzen Sie sich NICHT in den Rollstuhl während Sie die Batterien laden.

1. Elektrofahrzeug ausschalten.
2. Ladegerät an die Ladebuchse anschließen.
3. Ladegerät an das Stromnetz anschließen.

7.2.4 Batterien nach dem Laden trennen

1. Nach dem Ladevorgang das Ladegerät erst vom Stromnetz trennen, dann die Steckverbindung zum Fahrpult trennen.

7.2.5 Lagerung und Pflege

Befolgen Sie die unten aufgeführten Anweisungen, um eine sichere Verwendung und die Langlebigkeit der Batterien zu gewährleisten:

- Lagern Sie die Batterien immer voll geladen.
- Lassen Sie die Batterien nicht für längere Zeit in einem niedrigen Ladezustand. Laden Sie eine entladene Batterie sobald wie möglich.
- Für den Fall, dass Ihr Elektrofahrzeug längere Zeit nicht benutzt wird (d.h. mehr als zwei Wochen), müssen die Batterien wenigstens einmal im Monat geladen werden, um die volle Ladung zu erhalten, und immer vor Verwendung geladen werden.
- Vermeiden Sie heiße und kalte Extreme bei der Lagerung. Wir empfehlen, die Batterien bei einer Temperatur von 15 °C zu lagern.
- Gel- und AGM-Batterien sind wartungsfrei. Alle Leistungsprobleme sollten durch einen richtig geschulten Techniker für Elektrofahrzeuge behandelt werden.

7.2.6 Anweisungen zum Verwenden der Batterien



VORSICHT!

Risiko von Schäden an den Batterien

- Vermeiden Sie Tiefentladungen und entladen Sie Ihre Batterien niemals vollständig.

- Beachten Sie die Ladeanzeige. Laden Sie die Batterien auf jeden Fall, wenn die Ladeanzeige einen niedrigen Ladezustand anzeigt. Wie schnell sich die Batterien entladen, hängt von vielen Faktoren ab, wie Umgebungstemperatur, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Benutzers, Fahrweise und die Nutzung der Beleuchtung usw..
- Versuchen Sie die Batterien immer zu laden bevor Sie den Bereich der roten LED erreichen. Die letzten 3 LED (zwei rote und eine orange) bedeuten eine Restleistung von ca. 15 %.
- Mit blinkenden roten LEDs zu fahren bedeutet extremen Stress für die Batterie und sollte unter normalen Umständen vermieden werden.
- Wenn nur eine rote LED blinkt, ist der Tiefentladeschutz aktiviert. Von da an sind Geschwindigkeit und Beschleunigung drastisch reduziert. Der Schutz erlaubt Ihnen, das Elektrofahrzeug langsam aus einer gefährlichen Situation zu bewegen bevor die Elektronik endgültig abschaltet. Dies ist Tiefentladen und sollte vermieden werden.
- Beachten Sie, dass bei Temperaturen unter 20 °C die vorhandene Batterieleistung zu sinken beginnt. Bei -10 °C ist die Leistung zum Beispiel auf ca. 50 % der vorhandenen Batterieleistung reduziert.

- Um eine Beschädigung der Batterien zu vermeiden, lassen Sie niemals zu, dass sie vollständig entladen werden. Fahren Sie nicht mit stark entladene Batterien, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, da dies die Batterien stark belastet und ihre Lebensdauer deutlich verringert.
- Je früher Sie die Batterien laden, umso länger halten sie.
- Die Tiefe der Entladung beeinflusst die Haltbarkeit. Je härter eine Batterie arbeiten muß, desto kürzer ist ihre Lebensdauer.
Beispiele:
 - Eine Tiefentladung belastet soviel wie 6 normale Zyklen (grün/orange-Anzeige aus).
 - Die Lebensdauer einer Batterie beträgt ca. 300 Zyklen bei 80 % Entladung (die ersten 7 LED aus), oder ca. 3000 Zyklen bei 10 % Entladung (eine LED aus).



Die Anzahl der LED kann je nach Fahrpult-Typ variieren.

- Bei normaler Verwendung sollte die Batterie einmal im Monat solange entladen werden bis alle grünen und orangen LED aus sind. Dies sollte innerhalb eines Tages geschehen. Danach ist eine 16-Stunden-Ladung nötig zur Wiederaufbereitung.

7.2.7 Batterien transportieren

Die Batterien, die mit ihrem Elektrofahrzeug geliefert wurden sind kein Gefahrgut. Diese Einstufung bezieht sich auf unterschiedliche internationale Gefahrgutverordnungen, wie z.B. DOT, ICAO, IATA und IMDG. Sie dürfen die Batterien uneingeschränkt transportieren, ob auf der Straße, per Bahn oder im Luftverkehr. Individuelle Transportgesellschaften haben jedoch eigene Richtlinien, die einen Transport eventuell einschränken oder verbieten. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall bei der betreffenden Transportgesellschaft.

7.2.8 Allgemeine Anweisungen zum Umgang mit Batterien

- Kombinieren Sie niemals verschiedene Batteriefabrikate oder -technologien, oder verwenden Batterien, die verschiedene Datumstempel haben.
- Kombinieren Sie niemals Gel- mit AGM-Batterien.
- Lassen Sie Ihre Batterien immer von einem richtig geschulten Techniker für Elektrofahrzeuge einbauen. Diese haben die nötige Ausbildung und die nötigen Werkzeuge, um die Arbeiten sicher und korrekt auszuführen.

7.2.9 Mit beschädigten Batterien richtig umgehen



VORSICHT!

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden

- Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen.

Bei Berührung mit der Haut:

- Sofort mit viel Wasser abwaschen.

Nach Augenkontakt:

- Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen.

- Tragen Sie beim Umgang mit beschädigten Batterien geeignete Schutzkleidung.
- Deponieren Sie beschädigte Batterien sofort nach dem Ausbau in geeigneten säurefesten Behältern.
- Transportieren Sie beschädigte Batterien nur in geeigneten säurefesten Behältern.
- Reinigen Sie alle mit Säure in Kontakt gekommenen Gegenstände mit reichlich Wasser.

Verbrauchte oder beschädigte Batterien richtig entsorgen

Invacare® Bora-Serie

Verbrauchte und beschädigte Batterien werden von ihrem Sanitätshaus oder der Firma Invacare zurückgenommen.

8 Wartung

8.1 Instandhaltung – Einleitung

Der Begriff „Instandhaltung“ steht für jede Tätigkeit, die das Elektrofahrzeug in gutem Zustand erhält sowie dessen Fahrtüchtigkeit gewährleistet. Die Instandhaltung umfasst verschiedene Bereiche wie das tägliche Reinigen, Inspektionen, Reparaturen und Generalüberholungen.



Lassen Sie Ihr Elektrofahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben.

8.2 Das Elektrofahrzeug reinigen

Beachten Sie bei der Reinigung des Elektrofahrzeuges folgende Punkte:

- Verwenden Sie lediglich ein feuchtes Tuch und einen sanften Reiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen keine Scheuermittel.
- Setzen Sie die Elektronikbauteile keinem direkten Wasserkontakt aus.
- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger.

Desinfektion

Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionsmitteln zugelassen. Eine Liste der aktuell zugelassenen Desinfektionsmittel finden Sie beim Robert Koch Institut unter <http://www.rki.de>.

8.3 Inspektionsliste

Die folgenden Tabellen listen Inspektionen auf, die vom Benutzer in den entsprechenden Zeitabständen durchgeführt werden sollten.

1528223-Q

Falls das Elektrofahrzeug eine dieser Überprüfungen nicht bestehen sollte, lesen Sie bitte das entsprechende Kapitel oder kontaktieren Sie einen autorisierten Invacare Händler. Eine umfangreichere Liste von Inspektionen und Anweisungen für die Instandhaltung finden Sie in der Serviceanleitung zu diesem Elektrofahrzeug. Die Serviceanleitung kann bei Invacare bestellt werden. Sie enthält jedoch Anweisungen für speziell ausgebildete Servicetechniker und beschreibt Arbeitsschritte, die nicht für den Endverbraucher vorgesehen sind.

8.3.1 Vor jedem Gebrauch des Elektrofahrzeugs

Komponente	Prüfarbeiten	Bei Nichtbestehen der Inspektion
Hupe	Prüfung der korrekten Funktionsweise	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Lichtanlage	Prüfen der korrekten Funktionsweise aller Lichter wie Blinker, Scheinwerfer und Rückleuchten.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Komponente	Prüfarbeiten	Bei Nichtbestehen der Inspektion
Batteriekastenverriegelung	Prüfen der korrekten Funktionsweise der Batteriekastenverriegelung. Die Verriegelungsstifte müssen komplett in die dafür vorgesehenen Halterungen eingesetzt sein (siehe Kapitel 9.4 Das Elektrofahrzeug ohne Insassen transportieren, Seite 94).	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Batterien	Prüfen des Batterieladestands. Informationen zur Batterieladestandanzeige finden Sie in der Gebrauchsanweisung zu Ihrem Fahrpult.	Batterien aufladen (siehe Kapitel 7.2.3 Batterien laden, Seite 77).

8.3.2 Wöchentlich

Komponente	Prüfarbeiten	Bei Nichtbestehen der Inspektion
Armlehnen/ Seitenteile	Überprüfen, dass Armlehnen fest in den Halterungen fixiert sind und nicht wackeln.	Die Schraube oder den Klemmhebel zur Fixierung der Armlehne festziehen (siehe Kapitel 5.2 Anpassungsmöglichkeiten des Fahrpults, Seite 30). Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Luftreifen	Überprüfen, dass die Reifen unbeschädigt sind.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
	Überprüfen, dass die Reifen auf den korrekten Druck aufgepumpt sind.	Den Reifen auf den korrekten Druck aufpumpen (siehe Kapitel 11 Technische Daten, Seite 101). Bei einer Reifenpanne den Schlauch reparieren (siehe Kapitel 8.4 Reparaturarbeiten, Seite 85) oder den Reifen durch Ihren Händler reparieren lassen.

Komponente	Prüfarbeiten	Bei Nichtbestehen der Inspektion
Reifen (pannensicher)	Überprüfen, dass die Reifen unbeschädigt sind.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Antikipppräder	Überprüfen Sie, dass die Antikipppräder fest fixiert sind und nicht wackeln. Überprüfen Sie, dass die Spannstifte der Antikipppräder sich in gutem Zustand befinden, und befestigen Sie die Antikipppräder ordnungsgemäß.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.

8.3.3 Monatlich

Komponente	Prüfarbeiten	Bei Nichtbestehen der Inspektion
Alle gepolsterten Teile	Auf Schäden und Verschleiß überprüfen.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Abnehmbare Beinstützen	Überprüfen, ob die Beinstützen fest fixiert werden können und ob sich der Lösemechanismus ordnungsgemäß bedienen lässt.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
	Überprüfen, dass alle Verstelloptionen ordnungsgemäß funktionieren.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Rollen	Überprüfen, dass sich die Rollen in alle Richtungen frei drehen.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Antriebsräder	Überprüfen, dass sich die Antriebsräder gleichmäßig drehen. Dazu sollte sich am besten eine Person hinter das Elektrofahrzeug stellen und die Antriebsräder beobachten, während eine zweite Person mit dem Fahrzeug wegfährt.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Elektronik und Anschlüsse	Alle Kabel auf Schäden und alle Steckverbindungen auf festen Sitz überprüfen.	Wenden Sie sich an Ihren Händler.

8.3.4 Ausgeführte Inspektionen

Es wird mit Stempel und Unterschrift bestätigt, dass alle im Inspektionsplan der Wartungs- und Reparaturanleitung aufgeführten Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Die Liste der auszuführenden Inspektionsarbeiten befindet sich in der Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare.

Übergabeinspektion	1. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
2. Jahresinspektion	3. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift

4. Jahresinspektion	5. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift

8.4 Reparaturarbeiten



Wichtige Hinweise zu Wartungsarbeiten mit Werkzeug!

- Manche Wartungsarbeiten, die in dieser Anleitung beschrieben sind erfordern Werkzeug zur sachgemäßen Durchführung. Falls Sie über das jeweils beschriebene Werkzeug nicht verfügen ist es nicht empfehlenswert, zu versuchen, diese Arbeiten durchzuführen. In diesem Fall empfehlen wir dringend, eine autorisierte Fachwerkstatt aufzusuchen.

Nachfolgend werden Wartungs- und Reparaturarbeiten beschrieben. Zu den Ersatzteilspezifikationen sehen Sie bitte II Technische Daten, Seite 101, oder die Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare (sehen Sie hierzu die Adressen und Telefonnummern am Ende dieser Gebrauchsanweisung). Falls Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Invacare-Fachhändler.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr falls sich das Fahrzeug bei Reparaturarbeiten ungewollt in Bewegung setzt

- Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN/AUS-Taste).
- Kuppeln Sie den Antrieb ein.
- Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Aufbocken durch Blockieren der Räder mit Unterlegkeilen.



VORSICHT!

Quetschgefahr für die Hände und Füße durch das Gewicht des Rollstuhls

- Achten Sie auf Ihre Hände und Füße.
- Verwenden Sie korrekte Hebetechniken.

8.4.1 Reifenpanne hinten reparieren (Felgentyp 3.00-8")



Voraussetzungen:

- Drehmomentschlüssel mit ...
 - 5 mm Innensechskant-Bit
 - Torx-Bit T40
- Befestigungskit
- Holzklotz (ca. 12 x 12x 30 cm zum Aufbocken des Fahrzeugs)
- Flickzeug für Reifenreparatur **oder** ein neuer Innenschlauch
- Talkumpuder

Rad demontieren



1. Heben Sie das Fahrzeug an und setzen Sie einen Holzklotz darunter, um es abzufangen.
2. Entfernen Sie die vier Senkkopfschrauben TX40 (1) mit Hilfe des Torx-Bit.
3. Ziehen Sie das Rad von der Nabe.

Reifenpanne reparieren

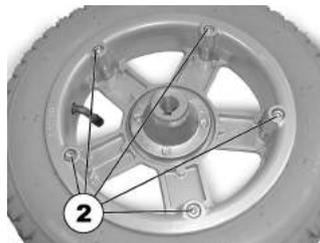


VORSICHT!

Explosionsrisiko

Das Rad explodiert, wenn der Luftdruck nicht vom Rad gelassen wird, bevor die Radfelge abgenommen wird.

- Lassen Sie immer die Luft vollständig aus dem Rad bevor Sie die Felge entfernen.



1. Entfernen Sie die Ventilkappe.
2. Lassen Sie die Luft vollständig aus dem Reifen, indem Sie den Stift in der Ventilmitte drücken.
3. Entfernen Sie die 5 Zylinderkopfschrauben (Radrückseite, 2) mit Hilfe des Innensechskant-Bits.
4. Nehmen Sie die Felgenhälften vom Rad.
5. Entfernen Sie den Innenschlauch aus dem Reifen.
6. Reparieren Sie den Innenschlauch und setzen Sie ihn wieder ein oder tauschen Sie ihn durch einen neuen aus.



Wenn der alte Innenschlauch repariert und wieder verwendet werden soll und er wird während der Reparatur nass, ist es einfacher ihn wieder einzusetzen, wenn er zuvor leicht mit Talkum gepudert wird.



Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf derselben Seite und in derselben Laufrichtung wieder aufgesteckt wird, wie es ausgebaut wurde.

7. Bringen Sie die Felgenhälften wieder am Reifen an.
8. Pumpen Sie den Reifen etwas auf.
9. Setzen Sie die Zylinderkopfschrauben in die Felge und ziehen Sie die Schrauben mit 10 Nm an.
Achten Sie darauf, dass der Innenschlauch nicht zwischen den Felgenhälften eingeklemmt wird.
10. Prüfen Sie, ob der Reifen direkt auf der Felge sitzt.
11. Pumpen Sie den Reifen bis zum empfohlenen Reifendruck auf.
12. Prüfen Sie, ob der Reifen weiterhin direkt und gut passend auf der Felge sitzt.
13. Schrauben Sie die Ventilkappe wieder an.

Rad montieren



VORSICHT!

Verletzungsrisiko durch sich lösende Räder

Wenn die Antriebsräder während der Montage unzureichend gesichert werden, können sie sich beim Fahren lösen.

- Ziehen Sie die Senkkopfschrauben TX40 bei der Montage der Antriebsräder mit 30 Nm an.
- Verwenden Sie immer neue Schrauben mit unbeschädigter Beschichtung.

1. Bringen Sie das Rad wieder an.
2. Setzen Sie die vier neuen Senkkopfschrauben ein und ziehen Sie diese mit 30 Nm an.

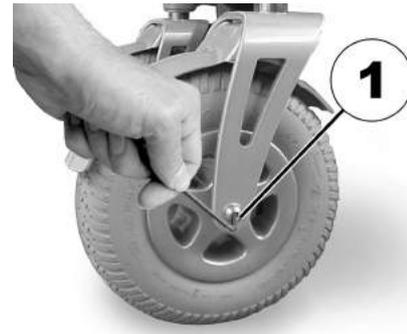
8.4.2 Reifenpanne vorn reparieren (Reifentyp 2,80/2,50-4)



Erforderliches Werkzeug:

- 5-mm-Inbusschlüssel
- 13-mm-Maulschlüssel
- Reparaturkit für Reifen **oder** ein neuer Schlauch
- Talkumpuder

Rad abmontieren



1. Das Fahrzeug anheben und einen Holzklötzchen darunter setzen, um es abzufangen.
2. Die Schraube (1) mithilfe des Inbusschlüssels auf der einen Seite und des Maulschlüssels auf der anderen Seite (zum Kontern) lösen.
3. Das Rad aus der Gabel herausziehen.



Führen Sie zum Einsetzen der Batterien die Schritte in umgekehrter Reihenfolge durch. Achten Sie immer darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Richtung wieder eingebaut wird, wie es entfernt wurde.

Reifenpanne reparieren



1. Ventilkappe abschrauben.
2. Reifen durch Eindrücken des Stifts in das Ventil vollständig entlüften.
3. Die 5 Inbusschrauben (I) herausdrehen.
4. Reifen mit Schlauch von den Felgenhälften nehmen.
5. Schlauch reparieren und wieder einsetzen bzw. neuen Schlauch einsetzen.



Wenn der alte Schlauch repariert wurde und wieder eingesetzt werden soll und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch zuvor mit etwas Talkum zu pudern.

6. Felgenhälften von außen in den Reifen einlegen.
7. Reifen etwas aufpumpen.
8. Inbusschraube wieder einsetzen und Felge fest zusammenschrauben. Einquetschung des Schlauches vermeiden!
9. Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
10. Reifen auf den vorgeschriebenen Reifendruck aufpumpen.
11. Genauen Sitz des Reifens nochmals kontrollieren.
12. Ventilkappe wieder aufschrauben.
13. Rad wieder einbauen.

9 Transport

9.1 Transport — allgemeine Informationen



WARNUNG!

Risiko von schweren Verletzungen oder sogar Tod für den Benutzer und anderen Personen im Transportfahrzeug, falls ein Elektrofahrzeug mit einem 4-Punkt-Verankerungssystem eines Drittanbieters gesichert wird und das Leergewicht des Elektrofahrzeugs übersteigt das maximale Gewicht für welches das Verankerungssystem zugelassen ist

- Stellen Sie sicher, dass das Gewicht des Elektrofahrzeugs das maximale Gewicht nicht übersteigt für welches das Verankerungssystem zugelassen ist. Beachten Sie die Dokumentation des Herstellers des Verankerungssystems.
- Falls Sie nicht sicher sind, wie viel Ihr Elektrofahrzeug wiegt, müssen Sie es auf einer geeichten Waage wiegen lassen.



VORSICHT!

Verletzungsrisiko bzw. Sachschäden falls ein Elektrorollstuhl, der mit einem Tisch ausgestattet ist, in einem Transportfahrzeug transportiert wird

- Einen eventuell vorhandenen Tisch zum Transport immer entfernen.



9.2 Verladen des Elektrofahrzeugs



WARNUNG!

Kipprisiko, falls das Elektrofahrzeug mit Fahrer zum Transport verladen wird

- Verladen Sie das Elektrofahrzeug nach Möglichkeit ohne Fahrer.
- Falls das Elektrofahrzeug mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, stellen Sie sicher, dass die Rampe die maximale sichere Neigung nicht übersteigt (siehe II Technische Daten, Seite 10).
- Falls das Elektrofahrzeug doch über eine Rampe verladen werden muss, die die maximale sichere Neigung übersteigt (siehe II Technische Daten, Seite 10), dann muss eine Seilwinde benutzt werden. Eine Begleitperson kann den Verladeprozess sicher überwachen und assistieren.
- Alternativ kann eine Hebebühne benutzt werden.
- Stellen Sie sicher, dass das Gesamtgewicht des Elektrofahrzeugs inklusive Benutzer die maximal zulässige Traglast der Rampe oder Hebebühne nicht übersteigt.
- Das Elektrofahrzeug immer nur verladen mit der Rückenlehne in aufrechter Position, Sitzlifter abgesenkt und der Sitzwinkel in aufrechter Position, wenn vorhanden (siehe 6.6 Steigungen und Gefälle, Seite 72).

- I. Fahren oder schieben Sie Ihr Elektrofahrzeug über eine geeignete Rampe in das Transportfahrzeug.

9.3 Den Rollstuhl als Fahrzeugsitz benutzen



Der folgende Abschnitt gilt nicht für Modelle oder Konfigurationen, die nicht als Fahrzeugsitz verwendet werden dürfen. Diese sind an den Verzurrösen mit dem folgenden Aufkleber gekennzeichnet:



WARNUNG! **Verletzungsgefahr**

Sicherheitsgurte dürfen nur verwendet werden, wenn das Gewicht des Rollstuhlbenutzers 22 kg oder mehr beträgt.

- Wenn das Gewicht des Benutzers unter 22 kg liegt, darf der Rollstuhl nicht als Sitz in einem Fahrzeug verwendet werden.



VORSICHT! **Es besteht Verletzungsgefahr, falls eine Rückenlehne verwendet wird, die für den Personentransport nicht geeignet ist.**

- Winkeleinstellbare Rückenlehnen, die manuell mit einer selbstarretierenden Schnellentriegelung verstellt werden, sind NICHT für den Personentransport zugelassen.



VORSICHT!

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn der Rollstuhl während der Verwendung als Fahrzeugsitz nicht ordnungsgemäß befestigt ist.

- Wenn möglich, sollte der Benutzer statt des Rollstuhls einen normalen Fahrzeugsitz und die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs verwenden.
- Der Rollstuhl muss immer in Fahrrichtung des transportierenden Fahrzeuges verankert werden.
- Der Rollstuhl muss immer gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rollstuhls sowie des Verankerungssystems gesichert werden.
- Alle am Rollstuhl befestigten Zubehörteile, beispielsweise die Kinnsteuerung oder ein Tisch, müssen immer entfernt und sicher verstaut werden.
- Falls Ihr Rollstuhl mit einer winkeleinstellbaren Anpassrücken ausgestattet ist, muss sie in eine aufrechte Position gebracht werden.
- Bringen Sie die Beinstütze (falls vorhanden) in die niedrigste Position.
- Bringen Sie den Lifter (falls vorhanden) in die niedrigste Position.



VORSICHT!

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn ein Elektrofahrzeug, das nicht mit auslaufsicheren Batterien ausgestattet ist, in einem Fahrzeug transportiert wird.

- Verwenden Sie ausschließlich auslaufsichere Batterien.

**VORSICHT!**

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn die Batterien nicht ausreichend gesichert sind.

- Sichern Sie den Batteriegurt mit der Sicherungsklemme (sehen Sie 8. Besondere Hinweise zum Zusammenbauen, Seite 99).

**VORSICHT!**

Wenn die Beinstützen sich nicht in der niedrigsten Position befinden, während das Elektrofahrzeug als Fahrzeugsitz verwendet wird, kann dies zu Verletzungen oder zur Beschädigung des Elektrofahrzeugs bzw. des Transportfahrzeugs führen.

- Bringen Sie die höhenverstellbaren Beinstützen (falls vorhanden) stets in die niedrigste Position.



Wenn ein Elektrorollstuhl als Sitz in einem Motorfahrzeug verwendet werden soll, muss er mit Befestigungspunkten ausgestattet sein, damit er in diesem Fahrzeug befestigt werden kann. Das entsprechende Zubehör ist in manchen Ländern möglicherweise im Lieferumfang des Elektrorollstuhls enthalten, kann jedoch in anderen Ländern auch als optionales Zubehör bei Invacare erworben werden.

Dieser Elektrorollstuhl entspricht den Anforderungen der Norm ISO 7176-19:2001 und darf in Verbindung mit einem entsprechend der Norm ISO 10542 getesteten und zugelassenen Befestigungssystem als Fahrzeugsitz verwendet werden. Die zur Sicherung des Elektrorollstuhls erforderlichen Änderungen am Transportfahrzeug müssen durch Fachpersonal vorgenommen werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim Hersteller Ihres Fahrzeugs.

Mit dem Elektrorollstuhl wurde ein Crashtest durchgeführt, bei dem der Rollstuhl in Fahrtrichtung des Transportfahrzeugs befestigt wurde. Andere Konfigurationen wurden nicht getestet. Der Crashtest-Dummy wurde mit einem Beckengurt und einem Sicherheitsgurt für den Oberkörper angeschnallt. Es sollten beide Arten von Sicherheitsgurten verwendet werden, um das Risiko von Kopfverletzungen oder Verletzungen des Oberkörpers zu minimieren.



Invacare testet mit einem Vierpunkt-Befestigungssystem von Unwin Safety Systems.

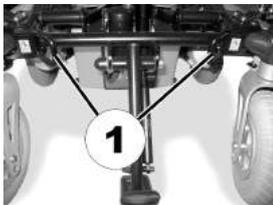
- Weitere Informationen dazu, wie Sie dieses System in Ihrem Land und für Ihren Fahrzeugtyp erwerben können, erhalten Sie von Unwin. Weitere Informationen zum Leergewicht Ihres Elektrofahrzeugs finden Sie unter II Technische Daten, Seite 101

Nach einem Unfall muss der Elektrorollstuhl unbedingt von einem autorisierten Händler überprüft werden, bevor er wieder verwendet werden darf. Änderungen an den Befestigungspunkten des Elektrorollstuhls dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Herstellers vorgenommen werden.

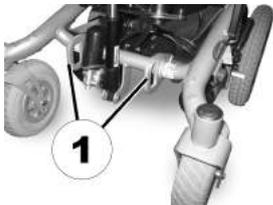
9.3.1 Den Rollstuhl in einem Fahrzeug sichern

Der Elektrorollstuhl verfügt über vier Verankerungspunkte, die mit dem rechts abgebildeten Symbol gekennzeichnet sind. Zur Befestigung können Karabinerhaken oder Gurtschlaufen verwendet werden.





**Vorderseite (mit
Kantensteighilfe)**



**Vorderseite (ohne
Kantensteighilfe)**



Rückseite (nur linke Seite im Bild ersichtlich)

1. Befestigen Sie den Rollstuhl vorne (1) und hinten (2) mit den Gurten des Verankerungssystems. Die Kantensteighilfe muss nicht abgenommen werden.
2. Sichern Sie den Rollstuhl durch Spannen der Gurte gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Verankerungssystems.

9.3.2 So wird der Benutzer im Rollstuhl gesichert



VORSICHT!

Verletzungsrisiko besteht falls der Benutzer nicht ordnungsgemäß im Rollstuhl gesichert wird

- Selbst wenn der Rollstuhl mit einem Haltegurt ausgestattet ist, ist dies kein Ersatz für den ordnungsgemäßen Fahrzeug-Sicherheitsgurt gemäß ISO 10542. Benutzen Sie immer den im Fahrzeug installierten Sicherheitsgurt.
- Sicherheitsgurte müssen am Körper des Benutzers anliegen. Sie dürfen nicht durch Teile des Rollstuhls, wie Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden
- Sicherheitsgurte sollen so straff wie möglich gezogen werden, ohne dem Benutzer ein unbehagliches Gefühl zu bereiten.
- Sicherheitsgurte dürfen nicht verdreht angelegt werden.
- Stellen Sie sicher, dass der dritte Verankerungspunkt des Sicherheitsgurtes nicht direkt am Boden des Fahrzeuges befestigt ist, sondern mit einer der Säulen des Fahrzeuges.

**VORSICHT!**

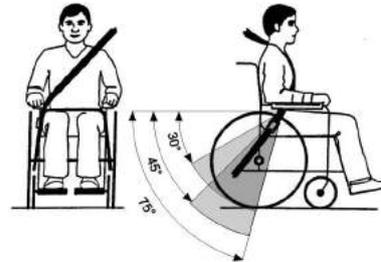
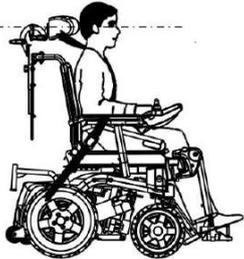
Verletzungsrisiko bei der Nutzung des Elektrorollstuhls als Fahrzeugsitz, wenn die Kopfstütze nicht richtig eingestellt oder falsch montiert ist.

Bei Kollisionen kann dies zur Überstreckung des Nackens führen.

- Eine Kopfstütze muss installiert sein! Die von Invacare optional zu diesem Rollstuhl mitgelieferte Kopfstütze ist optimal für den Einsatz während eines Transports geeignet.
- Die Kopfstütze muss in Ohrenhöhe des Benutzers eingestellt sein.

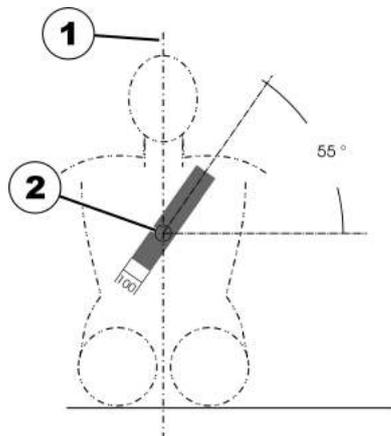


Der Sicherheitsgurt darf nicht durch Rollstuhlteile, wie Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden.



Der Beckengurt sollte ungehindert und nicht zu locker im Bereich zwischen Becken und Oberschenkel des Benutzers anliegen. Der optimale Winkel des Beckengurtes zur Horizontale liegt zwischen

45° und 75°. Der maximale Winkelbereich liegt zwischen 30° und 75°. Auf keinen Fall darf der Winkel 30° unterschreiten!



Der am Transportfahrzeug eingebaute Sicherheitsgurt sollte wie rechts gezeigt angelegt werden.

- 1) Mittellinie des Körpers
- 2) Mitte des Sternums (Brustbeins)

9.4 Das Elektrofahrzeug ohne Insassen transportieren



VORSICHT! **Verletzungsrisiko**

- Falls Sie Ihr Elektrofahrzeug in einem Transportfahrzeug nicht fest verankern können, ist es nicht empfehlenswert, es in diesem zu transportieren.

- Vergewissern Sie sich vor dem Transport, dass der Antrieb eingekuppelt ist und die Fahrelektronik ausgeschaltet ist. Wir empfehlen dringend, zusätzlich die Batterien abzuklemmen oder zu entfernen. Sehen Sie Batterien entfernen.
- Eine zusätzliche Befestigung am Boden des Fahrzeugs ist dringend empfohlen.

9.4.1 Den Rollstuhl für den Transport ohne Insassen vorbereiten

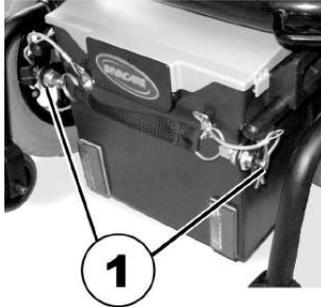
Um den Rollstuhl für den Transport vorzubereiten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Beinstützen entfernen (sehen Sie hierzu das Kapitel über Beinstützen an)
2. Batteriekasten entfernen
3. Rückenlehne nach vorne klappen
4. Gegebenenfalls Sitz entfernen

Der Rollstuhl wird in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammengebaut.

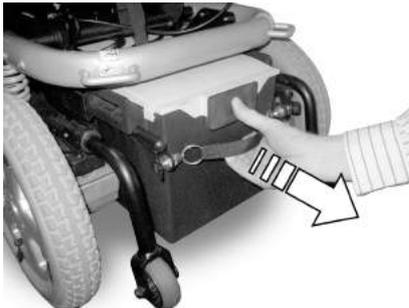
9.4.2 Entfernen der Batterien

1.



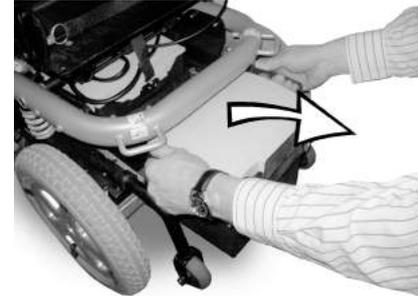
Die Sicherungsklemme des Batteriegurts (1) entfernen.

2.



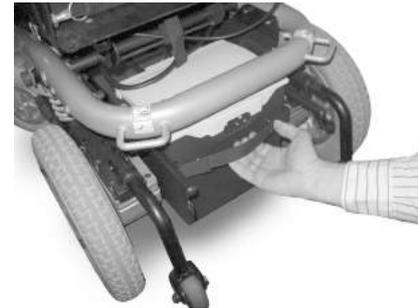
Hinteren Batteriekasten am Gurt nach hinten ziehen. Die Verriegelung wird dabei automatisch geöffnet.

3.



Batteriekasten an den seitlichen Griffen herausziehen.

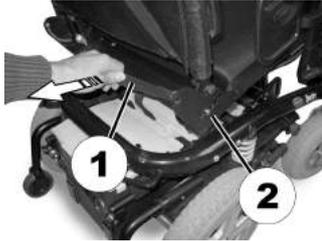
4.



Vorderen Batteriekasten am Gurt nach hinten ziehen und an den Griffen herausziehen.

9.4.3 Rückenlehne nach vorn klappen (Standardsitz)

1.



Den Gurt (1) nach hinten ziehen.
Die Verriegelungsstifte (2, im Bild ist nur die rechte Seite sichtbar) werden aus den Lochplatten herausgezogen. Die Rückenlehne kann nun bewegt werden.

2.



Rückenlehne ganz nach vorne drücken.
Die Verriegelungsstifte rasten automatisch ein.

9.4.4 Sitz entfernen (bei Varianten mit Lifter nicht möglich)

!

Gefahr von Schäden am Rollstuhl, wenn sich der Sitz nicht kollisionsfrei nach oben/vorne klappen lässt.

- Beinstützen vorher entfernen.
- Sicherstellen, dass die Beinstützenaufnahmen den Sitz beim Hochklappen nicht behindern. Gegebenenfalls die Sitzneigung variieren.

1.



Sitz entriegeln (der Entriegelungsgurt befindet sich hinten unter dem Sitz).

2.



Sitz nach oben klappen.

3.



Stecker des Fahrpultkabels aus der Elektronik herausziehen.

4.



Sitz nach oben entfernen. Je nach Typ kann der Sitz zwischen 16 und 23 kg wiegen. Gegebenenfalls eine zweite Person hinzuziehen, falls der Sitz zu schwer sein sollte.

9.4.5 Rollstuhl wieder zusammenbauen

Der Rollstuhl wird in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammengebaut.

9.4.6 Besondere Hinweise zum Zusammenbauen

1.



Beim Zusammenbau darauf achten, dass die Führungsgabeln (1) des Sitzes im vorderen Bereich genau auf die Haltestange greifen.

2.



Darauf achten, dass keine Kabel im Bereich der hinteren Haltestange (1) liegen und beschädigt werden können.

3.



Fahrpultkabel unter dem Sitzträger einführen und mit der Elektronik verbinden.

4. Sitz herunterklappen. Er muss hörbar einrasten.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr, falls die Sitzverriegelung nicht vollständig eingerastet.

– Stellen Sie unbedingt sicher, dass die Verriegelung eingerastet ist. Hierzu den Sitz hochziehen. Er darf sich nicht bewegen lassen.

5. Falls die Rückenlehne über eine elektrische Verstellung verfügt, den Motor wieder am hinteren Gestänge befestigen.



VORSICHT!

Verletzungsgefahr, falls bei einer Rückenlehne mit elektrischer Verstellung der Gabelstift des Motors nicht richtig gesichert wird.

Ein nicht richtig gesicherter Stift kann herausrutschen, sodass sich die Rückenlehne unerwartet zusammenklappt, was zu Verletzungen führen kann.

- Stellen Sie unbedingt sicher, dass Sie den R-Clip, mit dem der Gabelstift des Rückenlehnenmotors gesichert wird, richtig einsetzen. Der Clip muss den Stift fest umschließen. Siehe nachfolgende Abbildungen:



- 6.



Beim Einsetzen der Batteriekästen darauf achten, dass die Führungsstangen (1) genau in die dafür vorgesehenen

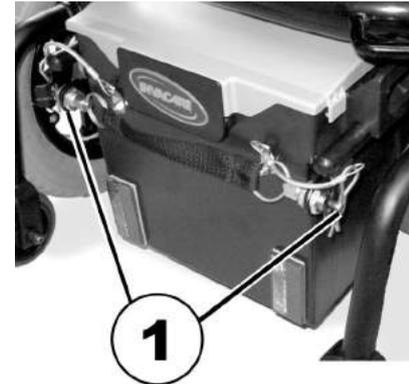
Führungskanäle (2) an den Seiten der Batteriekästen passen und nicht darunter liegen.

7. Hierzu den Batteriekasten im vorderen Bereich erst auf die Führungsstangen setzen und dann erst hineinschieben.



Nach dem Zusammenbau des Rollstuhls sollte sichergestellt werden, dass die Verriegelung des hinteren Batteriekastens vollständig eingerastet ist. Korrekten Sitz der Verriegelungsstifte prüfen. Stromzufuhr ebenfalls prüfen. Hierzu den Rollstuhl am Fahrpult einschalten. Falls der Elektrorollstuhl nicht fahrbereit sein sollte, korrekten Einbau des Batteriekastens prüfen.

- 8.



Den Batteriegurt mit der Sicherungsklemme (1) sichern.

10 Nach dem Gebrauch

10.1 Wiedereinsatz

Das Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Durchzuführende Maßnahmen:

- Reinigung und Desinfektion. Siehe 8 Wartung, Seite 81.
- Inspektion nach Serviceplan. Sehen Sie hierzu die Serviceanleitung, erhältlich von Invacare.
- Anpassung an den Benutzer. Siehe 5 Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen, Seite 29.

10.2 Entsorgung

- Die Geräteverpackung wird der Wertstoffwiederverwendung zugeführt.
- Die Metallteile werden der Altmittelverwertung zugeführt.
- Die Kunststoffteile werden der Kunststoffverwertung zugeführt.
- Elektrische Bauteile und Leiterplatten werden als Elektronikschrott entsorgt.
- Leere oder beschädigte Batterien können bei Ihrem Sanitätshaus oder bei Invacare zurückgegeben werden.
- Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Fragen Sie bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach den örtlichen Entsorgungsunternehmen.

II Technische Daten

II.1 Technische Spezifikationen

Die im Folgenden angegebenen technischen Daten gelten für eine Standardkonfiguration oder stellen maximal erreichbare Werte dar. Sie können sich durch den Anbau von Zubehör ändern. Wie genau sich diese Werte ändern, entnehmen Sie bitte den Kapiteln für das entsprechende Zubehör.

Zulässige Betriebs- und Lagerbedingungen	
Temperaturbereich für den Betrieb nach ISO 7176-9:	• -25° ... +50 °C
Temperaturbereich für die Lagerung nach ISO 7176-9:	• -40° ... +65 °C

Elektrik	
Motoren	<ul style="list-style-type: none"> • 2 x 250 W • 2 x 340 W (Heavy Duty)
Batterien	<ul style="list-style-type: none"> • 2 x 12 V/50 Ah (C20) auslaufsicher/AGM • 2 x 12 V/40 Ah (C20) auslaufsicher/Gel
Hauptsicherung	• 50-A-Streifensicherung pro Batterie-Pack
Schutzgrad	IPX4 ¹
Isolierung	Klasse II 
Typ des Anwendungsteils	Anwendungsteil des Typs B ² 

Ladegerät	
Ausgangsstrom	• 8 A ± 8 %
Ausgangsspannung	• 24 V nominal (12 Zellen)

Ladegerät	
Eingangsspannung	• 200–250 V nominal
Betriebstemperatur (Umgebung)	• -25° ... +50 °C
Lagertemperatur	• -40° ... +65 °C

Antriebsradreifen	
Reifentyp	• 317 (12½" x 2¼") Luft oder pannensicher
Reifendruck	Der empfohlene maximale Reifendruck in bar oder kPa ist auf der Seitenwand des Reifens oder der Felge angegeben. Wenn mehr als ein Wert angegeben ist, gilt der niedrigere der entsprechenden Einheit. (Toleranz = -0,3 bar, 1 bar = 100 kPa)

Vorderrad-Reifen	
Reifentyp	• 200 x 45 pannensicher (nicht für Heavy Duty)
Reifentyp	• 230 x 60 (2,80/2,50-4) pneumatisch Der empfohlene maximale Reifendruck in bar oder kPa ist auf der Seitenwand des Reifens oder der Felge angegeben. Wenn mehr als ein Wert angegeben ist, gilt der niedrigere der entsprechenden Einheit. (Toleranz = -0,3 bar, 1 bar = 100 kPa)
Reifentyp	• 230 x 60 (2,80/2,50-4) pannensicher

Fahreigenschaften	
Geschwindigkeit	• 6 km/h/10 km/h
Minimaler Bremsweg	• 1000 mm (6 km/h) • 2100 mm (10 km/h)
Max. Steigfähigkeit ³	
ohne Lifter	• 10° (18 %) gemäß Herstellervorgabe mit 130 kg Nutzlast, Sitzwinkel 4°, Rückenwinkel 20°

Fahreigenschaften	
mit Lifter	<ul style="list-style-type: none"> • 6° (10,5 %) gemäß Herstellervorgabe mit 130 kg Nutzlast, Sitzwinkel 4°, Rückenwinkel 20°
Max. überwindbare Hindernishöhe	<ul style="list-style-type: none"> • 60 mm (100 mm mit Kantensteighilfe)
Wendedurchmesser	<ul style="list-style-type: none"> • 1600 mm (ohne Lifter) • 1630 mm (mit Lifter)
Wendebereich	<ul style="list-style-type: none"> • 1250 mm
Reichweite gemäß ISO 7176-4:2008 ⁴	<ul style="list-style-type: none"> • 30 km (50-Ah-Batterien) • 25 km (40-Ah-Batterien)

Abmessungen gemäß ISO 7176-15	Sitztyp		
	Standard	Fest gepolstert	Flex 2/Max.
Gesamthöhe (ohne Lifter)	<ul style="list-style-type: none"> • 940 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 1050 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 980 mm • 1050–1100 mm (Max.)
Gesamthöhe (mit Lifter)	<ul style="list-style-type: none"> • 950–1250 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 1060–1360 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 1010–1310 mm • 1080–1430 mm (Max.)
Max. Gesamtbreite (breiteste Stelle in Klammern)	<ul style="list-style-type: none"> • 620 mm (Vorderrad 230 x 60) • 640 mm (Sitzbreite 43) 	<ul style="list-style-type: none"> • 590 mm (Vorderrad 200 x 45) • 600 mm (Sitzbreite 39) • 620 mm (Vorderrad 230 x 60) • 640 mm (Sitzbreite 43) 	<ul style="list-style-type: none"> • 600 mm (Sitzbreite 39) • 620 mm (Vorderrad 230 x 60) • 640 mm (Sitzbreite 44) • 690 mm (Sitzbreite 49) • 790 mm (Max.)
Gesamtlänge (inkl. Standard-Beinstützen)	<ul style="list-style-type: none"> • 1160 mm (ohne Lifter) • 1210 mm (mit Lifter) 		
Gesamtlänge (ohne Standard-Beinstützen)	<ul style="list-style-type: none"> • 820 mm (ohne Lifter) • 840 mm (mit Lifter) 		

Abmessungen gemäß ISO 7176-15	Sitztyp		
	Standard	Fest gepolstert	Flex 2/Max.
Sitzhöhe ⁵	<ul style="list-style-type: none"> • 450 mm (ohne Lifter) • 470–770 mm (mit Lifter) 	<ul style="list-style-type: none"> • 460 mm (ohne Lifter) • 480–780 mm (mit Lifter) 	<ul style="list-style-type: none"> • 470 mm (ohne Lifter) • 490–790 mm (mit Lifter)
Sitzbreite (Bereich der Armlehnenverstellung in Klammern)	<ul style="list-style-type: none"> • 430 mm (440–480 mm^{**}) 	<ul style="list-style-type: none"> • 430 mm (440–480 mm⁶) • 390 mm (400–440 mm⁶) • 330 mm (340–370 mm⁶) 	<ul style="list-style-type: none"> • 390 mm (390 mm) • 440 mm (440–480 mm⁶) • 490 mm (490–530 mm⁶) • 560 mm (560–600 mm⁶) (Max.)
Sitztiefe	<ul style="list-style-type: none"> • 410/460/510 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 300/330/350/380/440/480 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 430–510 mm • 510–580 mm (Max.)
Rückenlehnenhöhe ⁵	<ul style="list-style-type: none"> • 480/540 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 430/570 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 560 mm • 630–680 mm (Max.)
Dicke des Sitzkissens	<ul style="list-style-type: none"> • 50 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 70 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 125 mm
Rückenwinkel ⁷	<ul style="list-style-type: none"> • 90° ... 106° (elektrisch) • 88°, 100°, 112°, 124°, 136° (manuell) 	<ul style="list-style-type: none"> • 90° ... 120° (elektrisch) • 90° ... 112° (manuell) 	<ul style="list-style-type: none"> • 90° - 120°
Armlehnenhöhe	<ul style="list-style-type: none"> • 290–360 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 190–320 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 240–310/260–340 mm • 300–410 mm (Max.)
Sitzwinkel, elektrische Verstellung	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +20° (ohne Lifter) • 0° ... +28° (mit Lifter)⁷ 		
Sitzwinkel, manuelle Verstellung	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +20° 		

Abmessungen gemäß ISO 7176-15	Sitztyp	
	KIT	Module
Gesamthöhe (ohne Lifter)	<ul style="list-style-type: none"> • 1100 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 930 mm (einteiliger Sitzrahmen) • 960–1060 mm (teleskopierbarer Sitzrahmen, Verschiebung der Rückenlehnenplatte)
Gesamthöhe (mit Lifter)	-	<ul style="list-style-type: none"> • 930 mm (einteiliger Sitzrahmen) • 960–1060 mm (teleskopierbarer Sitzrahmen, Verschiebung der Rückenlehnenplatte)
Max. Gesamtbreite (breiteste Stelle in Klammern)	<ul style="list-style-type: none"> • 590 mm (Vorderrad 200 x 45) • 620 mm (Vorderrad 230 x 60) 	<ul style="list-style-type: none"> • 620 mm (Vorderrad 230 x 60) • 640 mm (Sitzbreite 48) • 690 mm (Sitzbreite 53)
Gesamtlänge (inkl. Standard-Beinstützen)	<ul style="list-style-type: none"> • 1220 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 1160 mm (ohne Lifter) • 1210 mm (mit Lifter)
Gesamtlänge (ohne Standard-Beinstützen)	<ul style="list-style-type: none"> • 860 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 820 mm (ohne Lifter) • 840 mm (mit Lifter)
Sitzhöhe ⁵	<ul style="list-style-type: none"> • 460 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 450 mm (ohne Lifter) • 450–750 mm (mit Lifter)
Sitzbreite (Bereich der Armlehnenverstellung in Klammern)	-	<ul style="list-style-type: none"> • 380 mm (380–430 mm⁶) • 430 mm (430–480 mm⁶) • 480 mm (480–530 mm⁶) • 530 mm (530–580 mm⁶)
Sitzbreite (Verstellbereich mit Hüftseiten in Klammern)	<ul style="list-style-type: none"> • 410 mm (215–370 mm) 	-
Sitztiefe	<ul style="list-style-type: none"> • 360–480 mm • 410–560 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 410–510 mm

Abmessungen gemäß ISO 7176-15	Sitztyp	
	KIT	Module
Rückenlehnenhöhe ⁵	<ul style="list-style-type: none"> • 500–620 mm • 560–675 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 480/540 mm (Gurtrücken) • 560–660 mm (teleskopierbarer Sitzrahmen, Verschiebung der Rückenlehnenplatte)
Dicke des Sitzkissens	<ul style="list-style-type: none"> • 90 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 50/75/100 mm
Rückenwinkel ⁷	<ul style="list-style-type: none"> • 90° ... 120° 	<ul style="list-style-type: none"> • 90° ... 120°
Armlehnenhöhe	<ul style="list-style-type: none"> • 265–380 mm 	<ul style="list-style-type: none"> • 245 – 310 mm (teleskopierbarer Sitzrahmen) • 275 – 340 mm (einteilige Sitzplatte)
Sitzwinkel, elektrische Verstellung	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +20° 	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +20° (ohne Lifter) • 0° ... +30° (Sitzneigung mit Schwerpunktverlagerung)⁷
Sitzwinkel, manuelle Verstellung	<ul style="list-style-type: none"> • 0° ... +20° 	

Fuß- und Beinstützen		Sitztyp				
Typ		Standard	Fest gepolstert	Flex 2/Max.	Module	KIT
Junior 70	Länge	-	<ul style="list-style-type: none"> • 200–250 mm 	-	-	-
	Winkel	-	<ul style="list-style-type: none"> • 70° 	-	-	-
Mini 90	Länge	-	<ul style="list-style-type: none"> • 200–250 mm 	-	-	-
	Winkel	-	<ul style="list-style-type: none"> • 90° 	-	-	-
Standard 70	Länge	-	<ul style="list-style-type: none"> • 320–390 mm 	-	-	-
	Winkel	-	<ul style="list-style-type: none"> • 70° 	-	-	-
Standard 80 (nicht für Heavy Duty)	Länge	<ul style="list-style-type: none"> • 350–450 mm 				-
	Winkel	<ul style="list-style-type: none"> • 80° 				-

Fuß- und Beinstützen		Sitztyp				
Typ		Standard	Fest gepolstert	Flex 2/Max.	Modulite	KIT
Vari F	Länge	• 290–460 mm				-
	Winkel	• 0 - 70°				-
Vari A	Länge	• 290–460 mm				-
	Winkel	• 0 - 70°				-
ADE (elektrisch)	Länge	• 290–460 mm				-
	Winkel	• 0 - 80°				-
Winkeleinstellbar (manuell)	Länge	-	• 340–440 mm	-	-	-
	Winkel	-	• 50 - 65°	-	-	-
Höhenverstellbar (manuell)	Länge	• 350–450 mm			-	-
	Winkel	• 0 - 70°			-	-
Leckey°KIT-Sitz	Länge	-				• 330–510 mm
	Winkel	-				• -10 - +60°

Gewicht ⁸	Standard	Fest gepolstert	Flex 2/Max.	Modulite	KIT
Leergewicht (ohne Lifter)	• 98 kg	• 91 kg	• 94 kg	• 98 kg	• 118 kg
Leergewicht (mit Lifter)	• 130 kg	• 123 kg	• 126 kg	• 130 kg	

Gewichte der Komponenten	Standard/Fest gepolstert/Flex 2/Max./Modulite	KIT
Sitzeinheit	• ca. 23 kg	• ca. 33 kg
Gestell	• ca. 45 kg	
Batterien	• ca. 15 kg pro Batterie	

Zuladung	Standard	Fest gepolstert	Flex 2/Max./Modulite	KIT
Max. Zuladung	<ul style="list-style-type: none"> • 130 kg 	<ul style="list-style-type: none"> • 60 kg (Sitztiefe 30) • 65 kg (Sitztiefe 33) • 70 kg (Sitztiefe 35) • 75 kg (Sitztiefe 38) • 130 kg (Sitztiefe 44) • 130 kg (Sitztiefe 48) 	<ul style="list-style-type: none"> • 130 kg • 160 kg (Heavy Duty) 	<ul style="list-style-type: none"> • 75 kg

Achslasten	
Max. Achslast vorne	<ul style="list-style-type: none"> • 110 kg • 135 kg (Heavy Duty)
Max. Achslast hinten	<ul style="list-style-type: none"> • 140 kg • 160 kg (Heavy Duty)

- 1 Schutzart IPX4 gibt an, dass das elektrische System gegen Spritzwasser geschützt ist.
- 2 Anwendungsteil, das die festgelegten Anforderungen zum Schutz gegen elektrischen Schlag gemäß IEC 60601-1 erfüllt. (Ein Anwendungsteil ist der Teil eines medizinischen Geräts, der direkt mit dem Benutzer in Kontakt kommt bzw. mit Teilen, die mit dem Benutzer in Kontakt kommen können.)
- 3 Statische Stabilität gemäß ISO 7176-1 = 9° (15,8 %)
Dynamische Stabilität gemäß ISO 7176-2 = 6° (10,5 %)
- 4 Hinweis: Die Reichweite eines Elektrofahrzeugs hängt stark von externen Faktoren ab, wie Ladezustand der Batterien, Umgebungstemperatur, örtliche Topografie, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Benutzers, Fahrweise, Nutzung der Batterien für Beleuchtung, Servos usw.
Die angegebenen Werte sind theoretisch maximal erreichbare Werte gemessen gemäß ISO 7176-4:2008.
- 5 Ohne Sitzkissen gemessen
- 6 Breite einstellbar für Seitenteilverstellung

- 7 Sobald der Lifter über einen bestimmten Punkt angehoben wird, können Sitz- und Rückenlehnenwinkel nur noch um zusammen max. 15° verstellt werden.
- 8 Das tatsächliche Leergewicht hängt von der Ausstattung des Elektrofahrzeugs ab. Jedes Invacare-Elektrofahrzeug wird beim Verlassen des Werks gewogen. Das gemessene Leergewicht (einschließlich Batterien) finden Sie auf dem Typenschild.

Invacare Verkaufsadressen

Belgium & Luxemburg:

Invacare nv
Autobaan 22
B-8210 Loppem
Tel: (32) (0)50 83 10 10
Fax: (32) (0)50 83 10 11
belgium@invacare.com
www.invacare.be

Eastern Europe & Middle East:

Invacare GmbH, EDO
Kleiststraße 49
D-32457 Porta Westfalica
Tel: (49) (0)57 31 754 540
Fax: (49) (0)57 31 754 541
edo@invacare.com
www.invacare.eu.com

Deutschland:

Invacare GmbH,
Alemannenstraße 10
D-88316 Isny
Tel: (49) (0)7562 700 0
Fax: (49) (0)7562 700 66
kontakt@invacare.com
www.invacare.de

Österreich:

Invacare Austria GmbH
Herzog Odilostrasse 101
A-5310 Mondsee
Tel.: (43) 6232 5535 0
Fax.: (43) 6232 5535 4
info@invacare-austria.com
www.invacare.at

Switzerland:

Invacare AG
Benkenstrasse 260
CH-4108 Witterswil
Tel.: (41) (0)61 487 70 80
Fax.: (41) (0)61 487 70 81
switzerland@invacare.com
www.invacare.ch



Hersteller:

Invacare Deutschland GmbH
Kleiststraße 49
32457 Porta Westfalica

I528223-Q 2014-08-15



Making Life's Experiences Possible™



Yes, you can.®